

Anzeigen:
Die 10spaltige Kleinzeile über deren Raum 10 Wg., für aus-
wärts 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme halbes.
Kleinzeile 50 Wg., für auswärts 50 Wg. Beilagengebühren
nach Tarif Nr. 100.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 20 Wg. Bringschick 10 Wg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 50 Wg., halbjährlich 90 Wg., jährlich 170 Wg. außer Porto.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. Beilage: „Wiesbadener Anzeiger“, 2. Beilage: „Der Landwirt“, 3. Beilage: „Der Handel“, 4. Beilage: „Der Kunst- und Gewerbe-Anzeiger“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer zügigen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 264.

Donnerstag, den 10. November 1904.

19. Jahrgang.

Die Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft.

Von Dr. jur. Arthur v. L. A. n.

Nachdruck verboten.

Seit dem Gesetz, das den im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen eine Entschädigung gewährt, sind mehr als sechs Jahre ins deutsche Land gegangen, bis das die Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft ausprechende Gesetz zur Veröffentlichung gelangt ist. Es trägt das Datum des 14. Juli 1904 und ist dem einmütigen und wiederholt zum Ausdruck gelangten Botum der deutschen Reichsboten zu verdanken. Gleichwohl ist es — wie jenes Gesetz — nur ein Anfang, nur ein allererster Anfang, ein kleiner, sehr kleiner Schritt zur Besserung eines für das Empfinden jedes Rechtlichen unerträglich und qualvollen Zustandes. Immerhin aber doch ein Anfang und ein prinzipielles Zugeständnis in maßgebender, gesetzlicher Form und mit dieser Maßgabe und Beschränkung zu begrüßen. Im folgenden werden die Grundzüge gegeben: die Mängel, die dem neuesten Produkte unserer Gesetzgebungsmaschine anhaften, dürften schon bei dieser Darstellung hervortreten.

1. Wenn das Gesetz sich ein Gesetz der Entschädigung für „unschuldig erlittene Untersuchungshaft“ nennt, so sagt es einerseits zu wenig, andererseits aber leider zu viel. Man denke: es kann jemand mit Recht verhaftet werden, aber doch unschuldig sein. Ein Beispiel: zwei völlig glaubwürdige Personen bezichtigen unter ihrem Eide bei ihrer richterlichen Vernehmung einen Menschen als Augenzeugen eines Diebstahls; dieser ist vorbestraft wegen gleicher Vergehen. Der Richter verhaftet ihn. Nachher stellt sich heraus, daß er einen ihm aufs Haar gleichenden Doppelgänger besitz. War der Mann nun außerdem noch fluchtverdächtig, so kann man nicht sagen, daß die Haft zu Unrecht verhängt worden sei, denn dringender Verdacht lag neben diesem fluchtverdächtig vor. Der Richter hat also die Haft als solche mit Recht verhängt; keiner kann ihm irgend eine Schuld zum Vorwurf machen. Gleichwohl will das Gesetz in solchen Fällen entschädigen, sobald es zu einer Anklage gekommen und die betreffenden Personen freigesprochen oder durch gerichtlichen Beschluß außer Verfolgung gesetzt worden sind. Es sagt dann: es soll nicht ängstlich nach rückwärts hin gedrückt werden, ob die Haftgründe damals gegeben waren. Es genügt, daß die materielle Unschuld, die Unschuld in der Sache selbst erwiesen oder doch wenigstens dargethan ist, daß ein begründeter Verdacht nicht vorliegt (§ 1 Abs. 1), denn

von dieser Bedingung macht das Gesetz die Entstehung des Anspruches auf Entschädigung abhängig. — Dies führt uns dann alsbald auf die zweite Seite, die Rechtsseite der glänzenden Medaille, wo das Gesetz zu wenig giebt, wo seine Ueberschneidung über seinen Inhalt hinausreicht: das Gesetz entzückt nicht den unschuldig Verhafteten als solchen. Denn, wie man mit Recht verhaftet sein und doch als unschuldig freigesprochen werden kann, so kann man auch mit Unrecht verhaftet und mit Recht verurtheilt werden. Denken Sie an einen Menschen, der auf das Zeugnis seiner eigenen oder leichtsinnig übertreibender Menschen monatelang wegen schwerer Verbrechen in Haft behalten wird und bezüglich dessen sich nachher herausstellt, daß alles toll aufgekauft ist und die ganze Sache nur ein „lächerliches Mäuschen“ ist, daß nicht Nothwehr, sondern nur ein Mißgehen in Ehren, nicht vorsätzliche Körperverletzung mittelst gefährlichen Werkzeugs, sondern nur ein Schlag vorliegt, der etwas über das durch Nothwehr Erlaubte hinausgeht, und daß die ganze Sache nicht mit zwei Jahren Zuchthaus, sondern mit 30 M. Geldstrafe endigt. — Dieser Mensch ist unschuldig verhaftet worden; — er erhält gleichwohl nichts, denn er ist weder „freigesprochen“, noch „außer Verfolgung“ gesetzt worden, noch hat ja auch das Verfahren „seine Unschuld“ ergeben oder „dargethan“, daß gegen ihn ein begründeter Verdacht nicht vorliegt. Dies ist unbillig. — Unbillig ist es auch, daß das Gesetz an den beiden Massen von Freigesprochenen, die das Gesetz von 1898 geschaffen hat, festhält. In kleinen Gemeinden u. s. w. wird man sehr gespannt die Blicke auf den Freigesprochenen, der verhaftet war, lenken und raunen: „Aha, freigesprochen ist er ja; aber entschädigt wird er nicht. Die Sache ist also doch nicht ganz ohne. — Er hat sich herausgeschwindelt. Das ist alles.“ Es wird immer etwas hängen bleiben. Unbillig ist es schließlich, daß, wenn es gar nicht zur öffentlichen Klage kam und die Staatsanwaltschaft das Verfahren niederschlug, gar kein gesetzlicher Anspruch gewährt wird, obwohl man auch ohne öffentliche Klage viele Wochen in Haft gehalten werden kann. Man sollte meinen: solche Verhaftete, gegen die nicht einmal die Anklage gemacht wird, sind — sozusagen — noch unschuldiger als die anderen, — allein, das formalistische Gesetz trägt diesem Umstande keine Rechnung.

2. Aber nicht in allen Fällen der Freisprechung oder gerichtlichen Außer-Verfolgung wegen erwiesener Unschuld wird den Verhafteten ein Entschädigungsanspruch gewährt. Man hat gesagt: es widerspricht dem Volksempfinden, einem Lumpen noch obendrein Geld zu geben, nur weil er so schlau war, an der Grenze des Zuchthauses vorüber zu

kommen, weil seine Handlungsweise nicht völlig sich mit dem strafrechtlichen Thatbestand deckt und daher nicht zur Verantwortung gezogen werden kann, obwohl sie eine ehrlose und erbärmliche ist. Deshalb soll der Einbrecher, der festgenommen worden ist in dem Augenblick, wo er den Diebstahl aus der Tasche zog, entschädigt werden, nur weil seine That noch nicht einen „Verbruch“ im Sinne des Strafgesetzbuches darstellt, sondern erst eine straflose „Vorbereitungshandlung“? Wenn er verhaftet wurde, so hat er sich das selbst zuzuschreiben. Ebenso der Betrüger oder Hochstapler, dem sich eine Menge ehrenrühriger Handlungen nachweisen lassen, die sich theils schließlich als verjährt herausstellen, theils gerade noch an dem schwierigen Betrugsbegriff des Gesetzes vorbeikommen. Oder auch der Wucherer, dem zwar die schlimmste Blutigkeits nachgewiesen wird, dem aber doch nicht ganz das feinnalische Reiz des Wucher-Paragraphe über das sündige Haupt gezogen werden kann. U. s. w. Diese Gedanken sind sehr gesund. Und, daß man ihnen Rechnung zu tragen suchte, ist nicht mehr als recht und billig. Aber die Bestimmung, die ihnen entsprang, ist schlecht, sehr schlecht. Ich muß sie wörtlich hinfegen, damit ein Jeder dies erkennen kann. Hier ist sie:

§ 2. Der Anspruch auf Entschädigung ist ausgeschlossen, wenn der Verhaftete die Untersuchungshaft vorsätzlich herbeigeführt oder durch grobe Fahrlässigkeit verschuldet hat. Die Verschuldung der Einlegung eines Rechtsmittels ist nicht als eine Fahrlässigkeit zu erachten.

Der Anspruch kann ausgeschlossen werden, wenn die zur Untersuchung gezogene That des Verhafteten eine große Unredlichkeit oder Unfalschheit in sich geschlossen hat oder in einem die freie Willensbestimmung ausschließenden Trunkenheitszustande begangen worden ist, oder wenn aus den Thatumständen erhellt, daß der Verhaftete die Verübung eines Verbrechens oder Vergehens vorbereitet hatte.

Der Anspruch kann auch dann ausgeschlossen werden, wenn der Verhaftete zur Zeit der Verhaftung sich nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befand oder unter Polizeiaufsicht stand oder wenn gegen den Verhafteten auf Grund des § 181a oder des § 362 des Strafgesetzbuches innerhalb der letzten zwei Jahre auf Uebersetzung an die Landespolizeibehörde rechtskräftig erkannt worden ist. Das Gleiche gilt, wenn der Verhaftete mit Zuchthaus bestraft worden ist und seit der Verbüßung der Strafe drei Jahre noch nicht verfloßen sind.

Man sieht also: Die Vorschrift giebt einen ganzen Katalog von Mißthaten, denen die Entschädigung verweigert



Nach Verübung großer Lotterieschwindelen sind die bisherigen Leiter des Lotteriebereichs „Germania“, der Tischler Heinrich Sonnenrein und der Kaufmann Friedrich Medlenburg von Berlin geflüchtet, jedoch auf Veranlassung der Berliner Kriminalpolizei im Haag verhaftet worden. Auslieferungsverhandlungen sind im Gange. Den Verhafteten wird a. a. vorgeworfen, daß sie von 40 vom Verein gemeinschaftlich gespielten Losabschnitten bei Einhundertstel-Beitheiligung nicht 100, sondern etwa 1000 Anthelle ausgegeben haben. Die Mitglieder, die sich größtentheils nicht kennen, da eine Vereinsfähigkeit, eine Veranstaltung einer Generalversammlung und dergleichen nicht stattfand, hatten von diesem Gebahren keine Ahnung, glaubten vielmehr, daß sie nach Zahlung von 5 M. für jede Klasse an 40 Viertellosen der preussischen Lotterie zu Einhundertstel-Beitheiligung beteiligt seien. Erst eine von der Kriminalpolizei vorgenommene Revision der Geschäftsbücher förderte den Schwindel zu Tage. Seine Entdeckung konnte so lange hingehalten werden, weil bis jetzt auf die an Vereinsmitglieder ausgegebenen Losnummern ein großer Gewinn nicht gefallen war, die Leiter des Vereins also noch nicht in die Lage gekommen waren, den Angehörigen größere Beträge auszahlen zu müssen. Sonnenrein und Medlenburg brachten durch diesen Schwindel in kurzer Zeit ungeheure Summen zusammen, so daß sie, die früher mittellos waren, mit ihren Familien die theuersten Seebäder besuchen konnten. Als sie merkten, daß die Kriminalpolizei sich für

ihre Geschäftsführung interessirte, reisten sie sofort ins Ausland, weil sie wußten, daß die Entdeckung ihrer Unregelmäßigkeiten nicht mehr ausbleiben konnte. Es gelang aber durch Ersuchen der holländischen Behörden, sie im Haag festnehmen zu lassen. — Sonnenrein und Medlenburg sind aber nicht die einzigen, die das Publikum durch Loseschwindel im größten Stille ausbeuten. Die größten Gauner, die mit zahllosen Agenten arbeiten und ihre Opfer besonders im deutschen Reiche finden, sitzen in Amsterdam.

Der Dresdener. Man meldet uns aus Berlin, 8. November: In der Privat-Beitheiligung des Grafen Rüdiger gegen den Redakteur der „Mittheilungen“, Organ des Vereins zur Abwehr des Antisemitismus, Kurt Bürger, und den Schriftsteller Emil Brandt erkannte das Schöffengericht auf Antrag der Vertheidigung, die Verurtheilung auszusprechen da der Gerichtshof die Uebersetzung erlangt habe, daß nach dem vorliegenden Material insbesondere nach den gerichtlichen Urtheilen des Privatklägers derselbe geistig nicht normal sei. Da der Gerichtshof ohne Hinzuziehung eines Sachverständigen kein Urtheil fällen könne, so sei das von der Staatsanwaltschaft des Landgerichts (I) gegen den Privatkläger eingeleitete Strafverfahren abzuwarten, da anzunehmen sei, daß in diesem die nötigen Schritte zur Feststellung der Berechnungsfähigkeit des Privatklägers unternommen werden würden.

Verhaftung einer Räuberbande. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Waldsassen (Oberpfalz): Hier wurde eine aus drei Mitgliedern bestehende Räuberbande verhaftet, die Kirchen beraubte und Häuser anzündete.

Verhaftung wegen Mordes. Man meldet uns aus Kaiserslautern, 8. November: In Wolfstein wurden die zwei Verbrecher Georg Karres und Heinrich Hestriegel, die von der Staatsanwaltschaft in Trier wegen des Mordes an dem Ackerer Trines stechbrüchlich verfolgt werden, verhaftet. Die beiden Mörder hatten während längerer Zeit die Pfalz, Posen und das Saargebiet mit ihren Schandtaten heimgesucht. Die Weiden werden auch von anderen Behörden verfolgt.

Den Vater erschlagen. Man meldet uns aus Gleiwitz, 9. November: In Mitulisch bei Gleiwitz gerieth der 25jährige Arbeiter Beig mit seinem Vater in Streit, in dessen Verlauf er ihn mit einer Axt tödtlich schlug. Er wurde verhaftet.

Drei Kinder verschüttet. In Duisburg stürzte gestern die Giebelwand eines Neubaus ein und fiel auf ein neben dem Neubau stehendes Wohnhaus, das stark beschädigt wurde. Bei dem Einsturze wurden drei Kinder verschüttet. Zwei von ihnen wurden leicht verletzt unter den Trümmern hervorgezogen, das dritte ist noch nicht geborgen.

Untergegangenes Schiff. Ein Telegramm meldet uns aus Hamburg: Das Segelschiff „Frisia“, welches mit Kohlen von Schottland nach Nordey bestimmt war, ist unterwegs mit der ganzen Besatzung untergegangen.

Sturmfluthen. Der „B. V.“ meldet aus Kiel: Bei dem letzten orkanartigen Südweststurm strandete die dänische Galeasse „Venus“ bei Ryland auf Lafoe, die schwedische Bark „Georg“ auf Deland, der Stettiner Dampfer „Hilda“ an der Kieler Außenförde.

Der Soldat als Erfinder. Das „Al. Jour.“ meldet aus Wien: Ein Soldat namens Berger in Odenburg hat einen Telefon-Apparat erfunden, der jedes intim gesprochenes Wort selbstthätig aufzeichnet. Das Kriegsministerium hat Berger, nachdem er seine Erfindung vorgeführt hatte, einen Urlaub zur Finanzierung seiner Erfindung gegeben. Berger ist nach Berlin gefahren, um mit Kapitalisten zu verhandeln.

Automobilunglück. In Birton (Belgien) ereignete sich ein furchtbarer Automobilunfall. Ein Automobil, worin sich ein Herr aus Birton mit seiner Gattin und seinen beiden Töchtern befand, stieß an einer Wegbiegung mit einem Lastfuhrwerk zusammen. Das Automobil wurde gänzlich zertrümmert. Die beiden Mädchen blieben auf der Stelle todt, während Vater und Mutter zwar noch lebend aber tödtlich verletzt von der Stelle getragen werden mußten.

Niedergebranntes Dorf. Aus Leul (Kanton Wallis), 8. Nov. wird gemeldet: Das eine Meile von hier gelegene fast völlig aus Holz erbaute Dorf Feschel, das etwa 220 Bewohner zählte, ist heute Abend niedergebrannt. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Festnahme eines Defraudanten. Der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet aus Madrid: Hier wurde durch zwei französische Polizisten der Kassirer Louis von der Algerischen Bank, welcher 300,000 Francs defraudierte, verhaftet.

den kann, wenn sie auch im Uebrigen im Sinne des Gesetzes schuldlos verhaftet waren. Gegen die ersten beiden Absätze läßt sich nicht allzu viel einwenden: denn daß derjenige, der vorzüglich oder hauptsächlich die Untersuchungshaft auf sich lenkt, den Schaden tragen muß, ist schon in allgemeinen Grundsätzen begründet. Der Absatz 2 faßt im Wesentlichen die Fälle, in denen oben gesprochen wurde, zusammen, nur daß sich gegen die in ihm zum Ausdruck gelangende gesetzliche Strafe für Betrunkenheit mancherlei einwenden läßt: denn wie ist es, wenn der Thäter trunken gemacht worden ist? Man darf hoffen, daß in solchen Fällen der Richter dennoch entschädigen wird, da der Anspruch in den Fällen des Absatz 2 ja nur ausgeschlossen werden „kann“.

(Schluß folgt.)

Der russisch-japanische Krieg.

Die Belagerung Port Arthur's.

Den „Central News“ wird von gestern aus Tschifu gemeldet: Seit dem Freitag ist um Port Arthur heftig weitergekömpft worden. Die Japaner haben weitere Forts erobert, wodurch sie bis auf eine halbe englische Meile den russischen Hauptstellungen nahekommen. Die Russen halten immer noch die Forts auf dem Goldenen Hügel, Banwaschan und Liaotichan. Sie sollen aber die Chinesenstadt in Port Arthur geräumt haben, da sie durch das Bombardement unhaltbar wurde. Gestern machten die Japaner einen neuen verzweifelten Versuch, die Verschanzungen um die Liaotichanforts zu nehmen. Auf ein furchtbares Bombardement folgte ein Infanterie-Angriff. Die japanische Infanterie stürmte mit größter Tapferkeit immer wieder vorwärts, wurde aber immer wieder von den Russen erbarmungslos niedergeschossen. Zuletzt wurden die Angriffe nach furchtbaren Verlusten aufgegeben.

Ferner wird dem Reuterschen Bureau aus Tschifu von gestern folgendes gemeldet: Die Japaner vor Port Arthur nahmen am 26. Oktober einen russischen Soldaten gefangen, der berichtete, daß die Besatzung von Port Arthur Mangel leide und nahrungslos geworden sei. Sowohl Lebensmittel, als auch Arzneien und sonstiger Lazarettbedarf seien unzureichend vorhanden. Auf diese Erzählung hin berief, so wird hierher berichtet, General Rogi seine Offiziere zu einer Beratung zusammen und entwarf mit ihnen beim Scheine einer Fackradlaterne ein unter den russischen Soldaten zu verbreitendes Sendschreiben. In dem Schreiben wurde aufgezählt, wie General Kuropatkin wiederholt zurückgegangen sei und vergeblich irgend etwas gegen die Streitkräfte des Marischalls Oyama auszurichten versucht habe, geschweige denn, daß es ihm möglich gewesen wäre, durchzubrechen und Port Arthur zu entsetzen. Das Schreiben erwähnt ferner, die baltische Flotte sei eben erst zu ihrer sich langsam vollziehenden Fahrt aufgebrochen und wies darauf hin, daß die japanischen Verschanzungen sich unwiderstehlich vorziehen, so daß es sicher sei, daß die Japaner binnen wenigen Wochen in die Hauptbefestigungen eindringen werden. Schließlich sichert das Schreiben allen, die sich ergeben würden, eine humane Behandlung zu, und betont, daß es im Interesse der Menschlichkeit gelegen sei, ein weiteres nutzloses Gemetzel zu verhüten. Der Brief wurde ins Russische übersetzt und dem Gefangenen wurden mehrere Exemplare übergeben. Der Soldat erreichte in der Frühe des 4. November die russische Linie wieder, ohne daß es seine Offiziere bemerkten, und kehrte in der Nacht zu den Japanern zurück, denen er mittheilte, seine Kameraden würden in einigen Tagen antworten. Die Stimmung der Leute, sagt er, scheine darauf hinzudeuten, daß sie zwar mit ihrem Vorse und den Aussichten, die die Lage bietet, unzufrieden, aber doch dem Gedanken einer nichtoffiziellen Uebergabe abgeneigt seien. Immerhin habe das Schreiben viel dazu beigetragen, die von den russischen Offizieren genährte Vorstellung zu zerstreuen, daß dem Siege der Japaner ein Gemetzel folgen werde. Die Abtheilung, der der Soldat angehörte, ist, seiner Aussage zufolge, von 800 auf 30 Mann zusammengeschmolzen.

Die Lage bei Mukden.

Von dem russischen Hauptquartier in Mukden wird unter dem gestrigen Datum berichtet, daß General Biniwitsch dort angekommen wird. General Rennenkampf berichtet von Gefechten am 6. und 7. November. Die Japaner zeigen jetzt keine Thätigkeit. Russische Batterien beschießen die japanischen Stellungen unaufhörlich. — Die militärische Presse fährt fort, die Öffentlichkeit auf den Fall von Port Arthur vorzubereiten.

General Scharow meldet unter dem gestrigen Datum dem Generalstabe: Am 6. November rückten kleinere Infanterieabtheilungen, die im nördlichen Theile des Dorfes Winkinsin standen, vor und besetzten den Kirchhof, während Freiwillige den Nordrand des Dorfes besetzten. Die Reiche eines Unteroffiziers wurde im Dorfe mit abgeschlagenem Kopfe gefunden. Wahrscheinlich haben das Chundusen gethan, die in japanischen Diensten stehen. In der Nacht zum 7. November beschloß unsere Batterie die Dörfer Rudiatse, Nagantse und Gailintse, die zwei Werst östlich von Rudiatse liegen. Freiwilligenabtheilungen bemerkten, daß das Feuer große Aufregung bei dem Feinde hervorrief und daß einige Schanzen von ihm geräumt wurden. Meldungen über die Kämpfe am 7. November sind bis jetzt nicht eingelaufen.

Der Zwischenfall von Hull.

Der russische Gesandte in London hat den Großen Lambsdorf gebeten, folgende drei Zusätze zu dem anglo-russischen Abkommen, betreffend den Zwischenfall von Hull, anzufügen: 1) Jede der beiden Nationen hat einen juristischen Beirath zu stellen. 2) Die Abtnehmung findet über jede einzelne Frage statt; einfache Mehrheit entscheidet. 3) Die Kosten des Verfahrens werden von England und Rußland gemeinsam getragen.

Gegenüber ausländischen Blättermeldungen erklärt die Nordd. Allg. Ztg., daß von deutscher Seite anlässlich der jüngsten Vorkommnisse in der Nordsee keine Warnung an die russische Regierung oder die russische Admiralität ergangen ist und daß auch verdächtige Wahrnehmungen, wonach An-

schläge durch Minen, Torpedos oder dergleichen gegen die russische Ostflotte geplant gewesen seien, nicht gemacht worden sind.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Unermüdlicher Ansturm der Japaner.

London, 9. November. Aus Tschifu wird vom Dienstag Nachmittag gemeldet: Trotz der gestrigen Mißerfolge rund um die Liaotichanforts herum lassen die Japaner den Russen keine Ruhe. Sie bombardierten heute Liaotichan von der Landseite aus dem Nordosten. Von der See Seite wirkte die Flotte mit. An anderen Stellen waren die Japaner gestern erfolgreicher. Die Infanterie nahm nach östlichem Kampfe den wichtigen Berg Keefugian, gegenüber Liaotichan. In einem anderen heftigen Angriff trieben die Japaner die Russen aus den Verschanzungen und Laufgräben bei den Leonmushan-Forts.

Einrichtung eines Chinesen.

Zhanghai, 9. November. Hier verlautet, die Japaner hätten am 2. November in Schahopu einen chinesischen Beamten hohen Ranges hingerichtet, weil entdeckt wurde, daß er, angeblich auf Befehl Sengtschi's, des Militärgouverneurs der Provinz Schantung, die Bewegungen der japanischen Truppen auskundschaftete. Ferner wird hierher gemeldet, ein mehrere tausend Mann starker aufrührerischer Volkshaufen sei in Kaisoeng, der Hauptstadt der Provinz Honan, eingedrungen. Die Reuterer, die auf ihrem Wege die Telegraphenlinien in einer Länge von 10 Meilen zerstörten, seien gut bewaffnet. Man befürchtet ernste Ruhestörungen.

Japanische Anleihe.

London, 9. November. Die neue 6prozentige japanische Anleihe von 12 Millionen Pfund gelangt heute und morgen zu einem Kurs von 90½ zur Ausgabe; die eine Hälfte in London, die andere Hälfte in Newyork wird bereits mit 1½ Prozent Agio gehandelt.

Das Schiedsgericht über den Nordseezwischenfall.

Als Vertreter Rußlands fungirt im Schiedsgericht über den Nordseezwischenfall Admiral Roznakow. Der Admiral wird natürlich einen schweren Stand haben, um die russischen Darstellungen der unglücklichen Ereignisse glaubhaft zu ma-



Admiral Kaznakow.

chen. Es geht ihm der Ruf eines besonnenen und erfahrenen Seeoffiziers voraus, der namentlich über die internationalen Verkehrsbeziehungen im Seefriege genau orientiert ist. Der Admiral muß es als ein ganz besonderes Zeichen des Vertrauens betrachten, daß der Zar ihn mit diesem Dienst beauftragt hat.

Preußischer Landtag.

Aus den Kommissionen.

Die Kanalkommission des Abgeordnetenhauses setzte gestern Vormittag ihre Beratungen fort. Es sind noch eine Reihe von Anträgen eingegangen, so ein national-liberaler Antrag Wallbrecht, welcher die Fortführung des Kanals nach Gildesheim und Peine verlangt. Der Abgeordnete Judschwert forderte Maßnahmen, um eine Schädigung der Provinz Sachsen, namentlich Magdeburgs, auszugleichen, welche durch Nichtweiterführung des Kanals bis zur Elbe drohen. Vor Eintritt in die Tagesordnung machte Minister Budde Mittheilungen über die Steigerung des Verkehrs mit dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Die Bahnen könnten bei weiterem Wachsen die Transporte nicht mehr bewältigen und müßten unter großen Schwierigkeiten neue Bahnen gebaut werden, deren Kosten den Bau von Kanälen bedeutend übersteigen würden. Der Kanal werde einen erheblichen Theil der Transporte übernehmen. Als dann wurde beschlossen, die einzelnen Theile der Vorlage, in der vom Abgeordneten Am Jahnhoff vorgeschlagenen Reihenfolge zu beraten. Abg. Am Jahnhoff entwickelte sodann ausführlich die Vorschläge des staatlichen Schlepp-Monopols.

In der Nachmittags-Sitzung der Kanal-Kommission wurde die Diskussion über das Schlepp-Monopol begonnen. Hierzu lag ein Antrag des Berichterstatters Dr. Am Jahnhoff vor: Auf dem Kanal vom Rhein nach Hannover einen einheitlichen staatlichen Schleppbetrieb einzurichten. Privat ist auf diesem Kanal die mechanische Schlepperei unterlagert. Die näheren Bestimmungen hierüber und die Bewilligung der erforderlichen Geldmittel wird einem besonderen Gesetze vorbehalten. Nach ausführlicher Begründung dieses Antrages durch den Berichterstatter sprach sich Minister von Budde im Allgemeinen für das Schlepp-Monopol aus. Finanzminister von Rheinbaben erklärte, daß der Antrag nicht die Folgen haben würde, die ihm untergelegt wären. Nicht der ganze Betrieb solle verstaatlicht, namentlich nicht die Schiffsgesetze staatlischerseits beschafft werden. Die Entlastung der Eisenbahn mache es nöthig, den Schleppbetrieb in die Hand zu nehmen. Der Antrag Am Jahnhoff betref-

send Einführung des staatlichen Schleppmonopols wurde schließlich mit 17 Stimmen angenommen.

Die grundlegenden Bestimmungen des Gesetzesentwurfes betreffend den Vertragsbruch landwirtschaftlicher Arbeiter wurden gestern von der Landtagskommission mit Stimmengleichheit abgelehnt.



Wiessaden, 9. November 1904

Zuschußanleihe.

Den Berl. Vol. Nachr. zufolge sei es mehr als wahrscheinlich, daß auch im Reichshaushaltsetatsentwurf für 1905, der in naher Zeit dem Reichstage vorgelegt werden wird, sich eine Zuschußanleihe von nicht geringem Betrage befinden wird.

Abänderung des Strafprozeßes.

Die Reichsjustizkommission zur Vorprüfung der Fragen der Abänderung des Strafprozesses ist am 8. November zu einer vier- bis fünfstägigen Berathung im Reichsjustizamte zusammengetreten.

Deutsch-Südwestafrika.

Stabsveterinär Michael Moll, früher Manenregiment 15, ist am 6. November im Lazarett Windhof am Typhus und plötzlicher Herzlähmung gestorben. Gefreiter der Reserve Rudolf Kur, geb. 30. März 1878, ist am 3. November in Otahandja plötzlich verstorben. Reiter Karl Wolf, geb. im Jahre 1882, ist am 3. November in Waterberg am Typhus gestorben. Gefreiter Richard Schmidt, geb. am 25. Dezember 1882, ist am 21. September in einem Patrouillengefecht gegen Morenga bei Gaie, nördlich von Warmbad, leicht verwundet worden (Schuß in den Unterarm). Reiter Otto Bartels, geb. am 23. Dezember 1885, ist am 5. Oktober im Gefecht bei Wasserfall, Westrand der Karasberge, verwundet worden (Schuß in den linken Unterarm). Reiter Adolf Orzischel, früher Infanterieregiment 66, ist am 6. Oktober an den Folgen einer im Gefecht am 5. Oktober bei Wasserfall erhaltenen Wunde (Schuß durch den Rücken) verstorben. Reiter Wilhelm Schloßhauer, früher Feldartillerieregiment 51, ist am 21. September einer an demselben Tage im Patrouillengefecht bei Gaie erlittenen schweren Verwundung erlegen. Reiter Georg Urschlechter, geb. am 1. August 1882, wurde am 3. November in einem Gefecht östlich von Okujahi am Knie leicht verwundet.

General von Trotha meldet aus Windhof von gestern: Hauptmann Wehle hat mit Leutnant von Rheinbaben und 25 Reitern von Keetmanshoop aus die Stationsbesatzung von Roos, Kaufmann Priebe nebst Frau und drei Kindern, Kaufmann Voesh mit Frau, den Anstiedler Gerckert und den Pastard Willy Döngen unterzucht eingeholt. — Hans Hendrik, Feldschendrag, ist nach einer Meldung vom 20. Oktober bis jetzt noch treu; er will den Aufstand angeblich nicht mitmachen.

Die Exceffe in Innsbruck.

In Innsbruck wurden gestern Nacht zwei Deutsche von Italienern in der Stadt überfallen und der eine durch 6 Messerstiche schwer verwundet. — Der Kaiserjäger, welcher den tödlichen Bajonettschlag gegen den Waler Bezzeß geführt hat, hat sich nunmehr gemeldet. Er ist der Unterjäger Luigi Mattio aus Borgo. Er soll es auch gewesen sein, welcher beim Sturmangriff des Militärs der Menge zurief: „Weg, Ihr deutschen Schweine!“ — Bei dem Waffenhändler Peterlongo in der Maria-Theresienstraße erschienen gestern Vormittag 30 italienische Arbeiter, welche Revolver und Gewehre nebst Munition verlangten. Der Händler verweigerte die Verabfolgung im Hinblick auf die herrschende Aufregung. Die Arbeiter waren zu Fuß aus Franzensfeste nach Innsbruck gekommen.

Das Befinden des Generals André

hat sich, wie in Paris offiziell erklärt wird, verschlechtert. General André leidet noch an den Folgen der mit großer Kraft geführten Schläge und der Aufregung. Die Ärzte konstatiren Symptome von Kongestionen. General-Prokurator Dulot ließ gestern der Kammer ein Schreiben zu gehen, worin er das Parlament ersucht, die strafrechtliche Verfolgung Syvetons zu genehmigen. Syveton soll auf Grund des § 228 vor das Justizpolizeigericht kommen und nicht von den Geschworenen verfolgt werden. Die Kammer wählte darauf in ihr Bureau eine Kommission aus 11 Mitgliedern bestehend, um über diesen Antrag zu beraten. 9 der gewählten Kommissionsmitglieder sind für die Verfolgung und nur 2 dagegen. Die Deputiertenkammer genehmigte mit 414 gegen 141 Stimmen die Strafverfolgung Syvetons.

Der Bergarbeiter-Ausstand

in Belgien nimmt zu. Ausständig sind die Arbeiter der Kohlenwerke von La Louviere und Sart-Longchamps, ferner die blamischen Bergleute von Ste Marie La Geste.

Der Fall Schaumann.

Der frühere finnische Senator General Schaumann wurde aus der Haft entlassen. Die Verhandlung wurde auf den 6. Dezember vertagt. Das Zeugenvorhör ergab nichts besonders Belastendes.

Mord in Afghanistan.

Es verlautet, der Vorsteher der Waffenfabrik des Emirs in Kabul, Gotthold Fleischer, sei in Dacca von einem Offizier der Schutztruppe erschossen worden, die ihn nach Indien geleiten sollte, wo er mit seiner Gattin zusammenzutreffen beabsichtigte. Fleischer war der einzige in Afghanistan lebende Europäer.

Die amerikanische Präsidentschaftswahl

hat gestern stattgefunden. Wie uns ein Kabeltelegramm aus Newyork meldet, wurde Roosevelt mit großer Mehrheit zum Präsidenten gewählt. Parker fügte sich offenbar mit gutem Humor in das Unvermeidliche und sandte dem Sieger um 8½ Uhr gestern Abend ein Glückwunschtelegramm. — Ob Präsident Roosevelt jetzt die zweite Friedenskonferenz noch für nötig hält?

Roosevelt, am 27. Oktober 1858 geboren, entstammt einer alten holländischen Familie. Als Präsident hat er sich durchaus bewährt. Oberrichter Parker wurde am 14. Mai 1852 in Cortland County im Staate Newyork als Sohn eines Farmers geboren. Roosevelt ist Republikaner, Parker Demokrat.



Präsident Roosevelt.

Präsident Roosevelt gewann den Staat Newyork. Der Republikaner Higgins ist zum Gouverneur des Staates Newyork gewählt. In 149 der 3024 Wahlbezirke des Staates Newyork außerhalb der Stadt Newyork errangen die Republikaner einen wesentlichen Gewinn. Parker erhielt in den Randbezirken des Staates Newyork verhältnismäßig weniger Stimmen als Bryan im Jahre 1900.

Das Telegramm Parkers an Roosevelt lautet: „Das Volk billigt durch seine Abstimmung nachdrücklich Ihre Verwaltung, ich beglückwünsche Sie. Roosevelt sandte ein Danktelegramm.“



Oberrichter Parker.

Weitere Telegramme melden uns:

Newyork, 7. November. In zehn Städten des Staates Maine errangen die Republikaner beträchtliche Gewinne, auch mäßige Gewinne in 25 Städten des Staates Massachusetts. In Südkarolina siegten die Demokraten bei den Bundeswahlen und den Staatswahlen.

Newyork, 9. November. Die Mehrheit der für Roosevelt im Staate Newyork abgegebenen Stimmen übersteigt 200 000; die Mehrheit, mit welcher Higgins (Republikaner) zum Gouverneur des Staates Newyork gewählt wurde, übersteigt 100 000. In Glasgow, dem Wohnsitz Parkers, erhielt Roosevelt 173, Parker 159 Stimmen. In Chicago wurden für den sozialistischen Präsidentschaftskandidaten etwa 45 000 Stimmen abgegeben.

Newyork, 9. November. In Cripple Creek (Colorado) verlief die Wahl sehr unruhig. In Goldfields wurden zwei demokratische Wahlmänner durch den republikanischen Siff-Sheriff, den sie aus dem Wahlraum wiesen, erschossen. In Midway (Colorado) wurde ein demokratischer Sheriff von einem republikanischen tödlich verwundet.

Newyork, 9. November. Zu dem Wahlergebnis schreibt die Roosevelt feindliche Newyorker Staatszeitung, die persönliche Popularität Roosevelts habe den größten Antheil an seinem Siege. Die Demokratie habe das Vertrauen des Volkes, welches sie durch den Bryanismus verschärzte, nicht wiedergewonnen. Die größte Gefahr bestehe nunmehr darin, daß die radikalen Elemente in der Demokratie jetzt wieder Oberwasser gewinnen werden.

Deutschland.

Nachen, 8. November. In der Nachener Textilindustrie machen sich die Folgen des ostasiatischen Krieges empfindlich bemerkbar. Die Arbeiterentlassungen nehmen zu. Der Betrieb ist allseits stark eingeschränkt.

Aus der Umgegend.

1. Viehtrieb, 8. Nov. Stadtverordneten-Versammlung. Anwesend sind 26 Mitglieder des Kollegiums unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Wed; vom Magistrat die Herren Bürgermeister Vogt, Beigeordneter Dr. Schleicher, Stadtrath Geh. Kommerzienrath Dederhoff und Schneider sowie Herr

Baurath Thiel. — 1) Als Beisitzer zu der am 12. November stattfindenden Erziehung der 1. Abth. wurden gewählt die Herren Stadtr. Fremlich und Dr. Friese, als Stellvertreter die Herren G. Dregel und v. Langsdorff. — 2) Das Vorgehen des Herrn Karl Kraft (Restaurateur zur Rheinböde) betr. Errichtung einer Restaurationskafé nebst Veranda wird unter besonderen Bedingungen genehmigt. — 3) Die bereits in der letzten Sitzung vorgelegene neue Friedhofsordnung wurde nach Vornahme der gewünschten Abänderungen genehmigt. — 4) Antrag des Magistrats betr. Umgestaltung der Eisenbahn-Verkehrs-Verhältnisse. Hiernach wird beantragt, den Personenverkehr auf der Zweigbahnlinie Viehtrieb (Rheinbahnhof) Curve ganz aufzuheben unter der Bedingung, daß die Direktion Mainz die in Aussicht gestellten Betriebseinrichtungen und Verkehrsverbesserungen in genannten Bahnhöfen ausführen läßt und das freiverwendbare Gelände des alten Rheinbahnhofes der Stadt zum Eigentum überläßt. Nach den getroffenen Abmachungen soll als Äquivalent für den ganz aufgegebenen sehr minimalen Personenverkehr auf der kleinen Zweigbahnlinie der zukünftige Bahnhof Curve, welcher nach seiner Fertigstellung in Bahnhof Viehtrieb-Ost umgewandelt wird, als größerer Personenbahnhof ausgebaut werden, an welchem direkte Fahrten nach den größeren Städten Deutschlands angelegt werden. Der jetzige Bahnhof Mosbach soll den Namen Viehtrieb-West erhalten. Bezüglich der lebhaft gewünschten Personen-Haltestelle „Sandgrube“ liegt der Antrag vor, einen Kostenbeitrag von 16 000 M. zu bewilligen unter der Bedingung, daß das hierzu erforderliche Gelände der Stadt kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Ueber diese für unsere Stadt sehr wichtigen Anträge entspann sich eine lange erschöpfende Diskussion, welche mit der Annahme derselben endigte. 5) Der Antrag des Magistrats betr. Änderungen bei der Stadt- und Accise sowie des Steuerbureaus wird in die geheime Sitzung verwiesen. — 6) Der Magistrat stellt den Antrag, die Mittel zur Bildung eines Fonds für ein hier zu errichtendes Herzog Adolf-Denkmal zu bewilligen. Letzteres soll auf dem gärtnerisch angelegten Plage vor der neuen Kranien-Gedächtniskirche zur Aufstellung kommen. Nach einer kürzeren Debatte wurden 15 000 für den gedachten Zweck bewilligt. Hierbei theilte Herr Bürgermeister Vogt mit, daß Aussicht zur Anlage einer Straße vom Hofspäth bis zum Grob. Schloß vorhanden ist. — 7) Der Antrag betr. Anstellung des Werft-Aufsichters Herrn Strauß kommt zur Beschlußfassung in die geheime Sitzung. — Zur Mittheilung gelangt, daß der Magistrat den in der letzten Stadtverordnetenversammlung angenommenen Antrag betr. Aufhebung der Polizeistunde abgelehnt hat. Schluß der öffentlichen Sitzung 7¼ Uhr. — Herr Missionar Glad-Frankfurt hielt heute Abend 8 Uhr einen Lichtbildervortrag über „Sitten und Gebräuche in China“, welcher angesichts des jetzigen Interesses für die ostasiatische Bevölkerung mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen wurde. Der große Saal des Diskussionsheims war vollständig besetzt und lauschten die Anwesenden lautlos den sehr interessanten Demonstrationen des Redners.

b. Mainz, 8. November. Der Kompromiß der liberalen Parteien (Nationalliberalen, Deutsch-freisinnigen, Demokraten und Sozialdemokraten) ist für die am 1. Dezember stattfindenden Ergänzungswahlen zum Stadtrath perfekt geworden und wurde heute Abend in der Versammlung der vier Parteien das Bündniß ausgeprochen. Durch das Bündniß der vier Parteien ist ein Erfolg des Centrums von vornherein ausgeschlossen.

no. Niederneisen, 9. November. Gestern fand hier im Rathhause unter der Leitung des Landraths Duderstadt von Diez eine Versammlung statt, woran fast alle hiesigen Landwirthe theilnahmen. Das Hauptinteresse beanspruchte die Frage: Sollen wir konsolidieren? Trotzdem der Herr Landrath und Herr Regierungsrath Schiffer-Limbürg die Vortheile einer solchen Theilung klar zur Kenntniß der Versammlung brachten, konnte ein großer Theil der Anwesenden, wie dies die Abstimmung zeigte, sich nicht mit dem Projekt befreunden, da er zu hohe Kosten fürchtete. Der andere Theil nahm einen Beschluß an, worin die Konsolidation unserer Gemarkung einschließlich des Dreißerings beantragt und zugleich um hohe Zuschüsse zu den Kosten gebeten wird.

no. Laufelsfeld, 9. November. Heute begann hier ein dreitägiger von Hl. Blum aus Idstein geleiteter Milchverwertungskursus. Die Theilnahme ist sehr rege und dem Lehrstoff liegt nachstehender Plan zu Grunde: 1) Das Wesen und die Zusammensetzung der Milch. 2) Das Melken und die Behandlung der Kühe und Einfluß der Behandlung, des Fütterns auf die Milchergiebigkeit. 3) Abkühlen und Klärung der Milch. 4) Bearbeitung der Milch und zwar a) die Gewinnung des Rahmes, b) die Behandlung derselben vor dem Buttern, c) das Buttern, das Butterfah, die Temperatur, Waschen, Aneiten und Salzen der Butter, Butterfehler usw., d) die Käsebereitung. Die Ausführungen sind sehr klar und zeugen von großer Sachkenntniß. Die nöthigen Arbeiten werden praktisch mit Hilfe der Watterischen Geräte vorgeführt.

nn. Vogel, 8. November. Gestern Abend kurz nach 7 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft plötzlich durch den Ruf „Feuer“ erschreckt. Es brannte in der Scheune des an der Straße nach Kallkatten wohnenden Landwirths Philipp Friedrich hier. Letzterer hatte mit der Dampfsechsmaschine Frucht gedroschen und war noch damit beschäftigt, das wie üblich im Hofe aufgeschobene Stroh hinwegzuräumen, als das Feuer in der Scheune ausbrach. Da das wilde Element natürlich bedeutende Nahrung in der gefüllten Scheune fand, verbreitete es sich mit unglaublicher Schnelligkeit auch auf das angebaut Wohnhaus. Der hiesige Feuerwehr gelang es nach etwa 15 Minuten angestrengter Thätigkeit das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Aus dem Wohnhaus konnten nur einige Mobilien gerettet werden.

zz. Limburg, 8. November. Heute früh wehte ein heftiger Sturm über die Stadt und Umgegend hinweg. Gegen 1 Uhr Nachmittags war das Unwetter mit einem Gewitter verbunden und der Regen ging in Strömen nieder. — Der heutige Allerheiligenmarkt war mit Vieh aller Gattungen stark besahren und der Handel war sehr lebhaft, ohne daß eine größere Verschiebung der Tagespreise eintrat. — Gastwirt Anton Hilf verpackte seinen, auch auswärts sehr bekannten Gasthof „Zur alten Krone“, an Herrn Friedrich Wirbelauer, den derzeitigen Wächter der „Schaffensburger Bierhalle“. Die Ueberrahme erfolgt ab 1. Januar t. J. — In der Schreinerwerkstätte des Schreiners M. D. hier entstand am Montag früh ein Brand, welcher aber alsbald gelöscht werden konnte. — Die Eisenbahn-Verwaltung wird hier eine Lehrlingschule und Lehrlingswerkstätte im Anschluß an die Eisenbahnwerkstätte erbauen. Auch ist die Erbauung von Wohnhäusern für mittlere Beamtenwohnungen auf dem nahe des Gymnasiumsneubaus gelegenen fiskalischen Gelände geplant. — Herr Rektor Ries, früher an der hiesigen Volksschule beamtet, ist zum Kgl. Kreis Schulinspektor in Wiebenbrück (Weßl.) definitiv ernannt, und ist nunmehr die Rektorstelle an hiesiger Volksschule erledigt und neu zu besetzen. (Weitere Nachrichten siehe Beilage.)



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Dienstag, den 8. November, 1904: Viertes Konzert. La Société de Concert des Instruments Anciens (Paris).

Wohl einer der interessantesten Abende, die wir im Viktoriaaal verbracht haben! Allerdings mühte man, um das Gebotene ganz schätzen zu können, sich mit einiger Elastizität zwei Jahrhunderte rückwärts versetzen in die Zeit der Reifröde, der Schnallenschuhe und der Ruderperücken, in die Zeit, wo auf den glatten Parketts die höfische Etiquette, die geistreiche Conversation, die Plaisirs d'amour und die gelante Musik herrschte. Konzerte kannte man in unserem Sinne damals nicht, die Musik war „Gesellschaftsmusik“, Entfaltung und Aufführung der musikalischen Schöpfungen stand überall in intimen Zusammenhang mit den Bedürfnissen und dem Geschmack der verfeinerten Kreise, die sich versammelten als Hofstaat irgend eines jener unzähligen weltlichen und geistlichen Würdenträger, die damals die Landkarten bunt bevölkerten und die „Compositeure“ und Virtuosen, die Actricen und Chantatrices bezahlten. Aber welche Anmuth, welche Lebensfreudigkeit, welche Schönheitslinien in dieser Musik! Sie steht in ihrer Art ebenbürtig neben ihren Schwestern, in dem glänzenden, kunstfrohen Bild der Rococozeit. Dies uns einmal sinnensfüllig zu Ohren gebracht zu haben, ist ein so außerordentliches Verdienst unserer französischen Gäste vom heutigen Abend, daß wir ihnen für den gespendeten seltenen Genuß gar nicht dankbar genug sein können.

Die Instrumente, deren sie sich zu ihren Vorträgen bedienen, sind sog. Violon, d. h. die Vorläufer unserer jetzigen Violinen, welche sich übrigens auch im 17. Jahrhundert schon zu der Vollkommenheit entwickelt hatte, in der wir sie heute besitzen. Doch war die „Gamba“ (Anteigeige mit 6 Saiten, flachem Rücken, spitz zulaufendem Corpus) noch im 17. Jahrhundert das erklärte Lieblingsinstrument der Dilettanten, und es fiel dem Cello sehr schwer, sie zu verdrängen, während die kleineren Violinformen schon um's Jahr 1700 vor den Violinen hatten weichen müssen. Der Klang der Violon besitzt nicht die feurige Kraft, deren die Violinen fähig sind, er ist infolge des eigenartigen Baues ganz auf das Angenehme und Liebliche gestimmt, aber von großem Reiz. Diesem Streichensensemble schließt sich als Begleitinstrument das „Clavichord“ (Clavichord) an, dessen Saiten durch Federkiele angegriffen werden. Die hierdurch entstehende rauschende Klangfarbe wirkt auf unsere Ohren zunächst sehr originell, wird aber alsbald fesslend.

Bei Betrachtung der heute zum Vortrag gebrachten Stücke auf dem Programm mußte einem zunächst auffallen, daß unsere Gäste sich einer ganz ungewöhnlichen Zeitrechnung in der Angabe ihrer Jahreszahlen bedienen mochten! Im Jahre 1774, 1788 u. s. f. gab es doch keinen Violon-componisten mehr! Und daß Couperin nicht 1788 sondern 1733 gestorben ist, weiß man doch! Sollten vielleicht —? Richtig, bei näherem Zusehen zeigen sich fast alle angegebenen Jahreszahlen als ganz falsch. Die französischen Künstler scheinen da sehr unkontrollirt hantirt zu haben und ich empfehle ihnen eine sorgfältigere Redaction ihres Programms, sie könnten sonst bei der Fachpresse unangenehm ausfallen.

Ueber die Wiedergabe der eigenartigen, in ihrem leidenschaftlichen Reiz außerordentlich einnehmenden Compositionen der vorclassischen Zeit durch unsere Gäste läßt sich nur mit höchstem Lob berichten. Mme. Casadesus-Dellerba (Quinton), Mlle. Delcourt (Clavichord), Mr. S. Casadesus, Mr. M. Casadesus und Mr. Nanny beherrschten ihre ungewohnten Instrumente als Solisten ebenso gründlich in ihrer Eigenart, wie ihr Ensemble und seinen eigenartigen Stil als Musiker. Mlle. M. Garnier, eine hier nicht ganz unbekannte Sopranistin, ergänzte das Programm durch einige passende Gefänge, von denen die Rameau'sche Cantate „Le Berger fidèle“ mit ihrer gelungenen Drolerie am ansprechendsten zur Wirkung kam.

S. G. G.

Kunstsalon Banger.

Schab-Rossa — eine noch ziemlich unbekannte Größe, ist in den Kunstsalon eingezogen. Man sieht zuerst ein paar Landschaften, stutzt, wird gespannt wie ein Regenschirm. Und dann kommts — nämlich die Serie im Oberlichtsaal. Und damit zugleich eine kleine Enttäuschung. Das heißt, man sieht sofort, daß der Künstler ernst genommen sein möchte, auf den größten Bildern am ernstesten. Aber dieses unglückselige sein mögen und nicht sein ist der Gafen, an dem schon manches Talent sich selbst aufgeklopft hat. Nein, mit dem besten Willen können wir diesen gesuchten Symbolismen keinen Geschmack abgewinnen! Schab-Rossa möchte in seinem „Sonnettag“ so schönheitsfroh sein, wie A. v. Hofmann; in seinem „Mysterium der Liebe“ so naiv wie Thoma in seinen Darstellungen des ersten Menschenpaares; in seinem „Ewig Heilig“ so ernst wie Sack Schneider und in seinem „Am Badesrand“ so absichtslos anmuthig wie Martin Brandenburg. Das alles möchte er und trotzdem blüht zwischen diesem mögen manchmal das glückliche Gelingen des Wollens durch und dann kann man nicht theilnahmslos bleiben. So wird man durch die Grabstimmung der „Erlösung“ gepackt. Die Gestalt des Flügelmenschen auf einem in wunderbar fließenden Linien sich versingenden Felsen ist eine schöne Idee. An Ideen fehlt es überhaupt nirgends. Sie wimmeln in den Bildern umher; aber es gelingt ihnen nicht immer, sich Geltung zu verschaffen.

Dann verfällt der Künstler zuweilen in ein unerträgliches Pathos. Er schauspielert im Vortrag wie in der Farbengebung und schließlich rettet er sich zu der leidigen Diletterei des schönen Rahmens. Konfuzius macht immer misstrauisch. So wirkt auch die Dreitheilung eines Bildes immer affektirt, wenn sie nicht durch das Motiv bedingt wird. Das Trüpfel „Ein schöner Tag“ leidet unter dieser Affektion. Schließlich, trotzdem man fühlt, daß hier viel strebendes Bemühen Ausdruck findet, wendet man sich doch mit mehr Genuß zu den kleinen Landschaften, auf die der Künstler selbst gewiß viel weniger Werth legt, als auf die großen figürlichen Kompositionen. In diesen Landschaften blüht manchmal eine wahrhaft geniale Konzeption auf. So in dem köstlichen Naturauschnitt „Unter dem Monte Resola“, wo ein über den Felsen fallender Sonnenstreif das ganze Motiv bildet, oder dem in feinen Linien hingeworfenen „Timmiger See“ oder der in einer meisterhaften Strichtechnik herausgearbeiteten „Morgensimmung“. Nach diesen letzten Arbeiten zu schließen scheint es fast, als ob die symbolistischen Darstellungen nur eine Phase bedeuteten, durch die sich der Künstler erst durcharbeiten muß, um zur inneren Vollendung zu gelangen. M. G.

Grabdenkmal für den Afrikaforscher Stanley.

Dem berühmten Afrikaforscher Sir Henry Morton Stanley hat man jetzt auf dem Friedhof in Kibright ein Denkmal gesetzt, welches in seiner Form ebenso eigenartig ist, wie es in seinem schlichten und starken Aufbau den Charaktereigenschaften des Gefeierten entspricht. Stanley hat es nämlich verstanden, durch eiserne Energie und unbeugsamen



Muth sich aus den ärmlichsten Verhältnissen herauszuarbeiten und die Verwunderung der ganzen Welt auf sich zu ziehen. Das Denkmal besteht lediglich aus einem einfachen, 12 Fuß hohen Granitmonolithen, der, dem Wunsche Lady Stanleys gemäß, nur die Namen „Sir Henry Morton“ und „Gula Natabi“, der „Feldbrecher“, wie ihn die Afrikaner nannten, trägt.



Wiesbaden, den 9. November.

Von der verflochtenen Maurer-Aussperrung.

Die Aussperrung der Maurer, die im vergangenen Sommer von den Unternehmern hier vorgenommen wurde, hat dem Maurerverband doch eine ziemliche Summe gekostet. Die Einnahmen und Ausgaben balancieren mit 28 206,08 M. Von der Hauptkasse des Verbandes wurde ein Zuschuß gewährt von 27 500. Die Ausgaben während der Dauer der Aussperrung vertheilten sich u. A. wie folgt: An verheirathete ausgesperrte Verbandsmitglieder wurden veranlagt 19 333,66, an ledige 6337,73, an Reiseunterstützung 814,05. Es sei hier noch folgendes von allgemeinem Interesse betr. des abgeschlossenen Vertrages mitgetheilt: Der Vertrag wird von allen Meistern in Wiesbaden mit zwei oder drei Ausnahmen nach den enthaltenen Bedingungen erfüllt. Besonders die festgesetzten Löhne werden mit einer Ausnahme tarifmäßig bezahlt. Die Arbeitszeit wird teilweise eingehalten. Die Stadt Wiesbaden hat ausdrücklich erklärt, daß sie es in Zukunft den Unternehmern von städtischen Bauten zur Pflicht macht, die im abgeschlossenen Vertrag enthaltenen Bedingungen streng einzuhalten. Es wurde z. B. mit Hilfe der Polizei festgestellt, daß eine auswärtige Firma bei städtischen Bauten sogar Sonntags arbeiten ließ. Daß die Konjunktur im Baugewerbe in diesem Jahre nicht so günstig gewesen ist, wie im Jahre 1903, geht daraus hervor, daß im letzten genannten Jahre in Wiesbaden, Sonnenberg, Bierstadt, Dohheim, Rambach usw. 1600—1700 Maurer beschäftigt waren, dieses Jahr aber nur 1000. Für die nächste Zeit werden ja eine große Zahl Neubauten in Angriff genommen, wie Wohnhofsneubau, Landeshaus, Kurhaus- und Postneubau. Dadurch ist zu hoffen, daß eine Besserung der Verhältnisse eintritt und in interessirten Kreisen nimmt man an, daß auch eine Erhöhung des Lohnes seitens der Unternehmer von selbst eintreten wird.

Gerichts-Personalien. Aktuar Fried von Hannover ist an das Amtsgericht hier versetzt. — Dem Gerichts-Assessor Bär von Frankfurt a. M. ist eine Hilfsrichterstelle bei dem hiesigen Amtsgericht übertragen worden. — Gerichtsvollzieher Schulz, bisher beim Amtsgericht in Frankfurt a. M. ist an das hiesige Amtsgericht versetzt. — Wachtmeister Martin von der hiesigen Artillerie-Abtheilung hat die Prüfung als Gerichtsschreibergehülfe bestanden und ist als Bureau-Hilfsarbeiter an das hiesige Amtsgericht versetzt.

Schwurgericht. Die vierte und letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode nimmt am Montag, den 5. Dezember ihren Anfang. Den Vorsitz wird Landgerichtsrath Ortelius führen. Für die Geschworenen-Auslosung ist auf Samstag, 12. November, Vormittags 11½ Uhr Termin im Schwurgerichtssaale angesetzt.

Verkaufwechsel. Herr J. Schmidt, hier, verkauft seinen an der Dohheimerstraße gelegenen Bauplatz an Herrn F. Schöneballe. — Der an der Dohheimer Chaussee gelegene Bauplatz des Herrn Lorenz Haagen, hier, ging in den Besitz eines Rentners aus Frankfurt a. M. über. — Herr Jakob Stuber, Herr Bantier Weigand u. Consorten, veräußerten ihre an der Rheingauerstraße (verlängerte Rheinstraße) gelegenen Bauplätze an die Herren Birl, Schmidt und Flug, sämtlich zu Wiesbaden. — Die Unterhandlungen und Abschlüsse dieser Verkäufe erfolgten durch die Firma P. A. Hermann, Censal für Hypotheken und Immobilien, Sedanplatz 7. — Die Wiesbadener Terracing-Gesellschaft verkaufte ihr Haus Wilhelmstraße 24 (Promenade-Hotel) per 1. April 1907 für 550 000 M. an Hrn. D. Stein und Herrn J. Cronbach (Firma D. Stein) hier.

Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Sontra und Tann (Rhön). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 M.

Nachmalss vom Hochheimer Markt. Vom schönsten Herbstwetter begünstigt, war der Verkehr von Fremden bereits am Sonntag in der Frühe sehr stark. Große Anziehungskraft übte der Krammarkt aus und eine noch größere der Zuzug für die Jugend. Auch der Burtschützen und der Strauchwirthschaften wollen wir gedenken. Dort ist doch die Hauptstube für das leibliche Wohl zu haben. Gab es auch keinen schweizerblauen Kartoffelbrei, so wurde halt Anderer verabreicht und wacker dem „Neuen und Alten“ zugesprochen, so daß Mander des Morgens allein von seinem lieben Weibchen auf den Hochheimer Markt ging und Abends „Einen“ mit nach Hause brachte. Wie gewöhnlich, so kam es auch dieses Jahr wieder vor, daß sich einige erhabte Köpfe mit Stöcken die Häupter mit Wunden bedeckten, wofür die freiwillige Sanitätskolonne hier, die sich in der Nähe des Marktes in wohlwollender Weise etabliert hatte, die erste Hülfe leistete. Auch an Taschendieben fehlte es dieses Jahre wieder nicht. Einem Dohheimer Lärchermeister wurde, wie er angab, das Portemonnaie mit ca. 31 M. entwendet. Dienstag früh ging nun auch, wie dies in den letzten Jahren gewöhnlich der Fall war, ein kräftiger Regen nieder, welcher das Marktfeld schon richtig aufweichte, so daß es, wenn auch nur Dienstag, an dem „Hochheimer Dred“ nicht fehlte.

Reisendtheater. Walter Bloem's Schauspiel „Es werde Recht“ geht heute, Mittwoch, nochmals in Scene. Morgen, Donnerstag, findet das einmalige Gastspiel Violette Guilbert statt. Auf die am Samstag und Sonntag Abend stattfindenden Aufführungen der Novität „Kater Lampe“, Komödie von Emil Rosenow sei hiermit besonders aufmerksam gemacht.

Cyklus-Konzert. Herr Kapellmeister Lüstner hat für den orchestralen Theil des am Freitag unter solistischer Mitwirkung der Frau Grifa Webedind stattfindenden 2. Cyklus-Konzerts wieder ein sehr gewähltes Programm aufgestellt. Es gelangen von spezialistischen Orchesterwerken zur Aufführung: Symphonie in C-moll von Haydn, zum ersten Male: Variationen und Doppelstimmung über ein lustiges Thema von Gg. Schumann und zwei kleine Orchesterstücke: Chanson de nuit und Chanson de matin von Chab. Elgar.

100-jähriger Geburtstag Philipp Reims. Die Deputation bestehend aus den Herren Schreinermeister Carl Müller, Architekt A. Dengst, Installateur Carl Müller, Badhausbesitzer Herbst und Schlossermeister August Ewert, welche den prachtvollen Kranz mit weißen Atlaschleifen und Widmung zur Schmückung des gemeinsamen Grabes des nassauischen Dichters und Vardenpaars, Philipp und Elisabeth Reim, im Namen des Stifters, Herrn J. Ehr. Glücklich, nach Dickenbergen überbrachte, wurde von Herrn Bürgermeister Müller auf das herzlichste empfangen und zum Grabe geleitet, gefolgt von der Gemeinde. Dort wurde der Kranz mit einer kleinen Ansprache niedergelegt, worauf der Herr Bürgermeister für die sinnige und große Ehrung des todtten Sängerpaars dankte. Der Herr Bürgermeister ließ es sich nicht nehmen, die Herren zu einem Glase vom allerbesten 1803er zu sich einzuladen, worauf sich die Herren durch eine sofortige Gegendinladung verabschiedeten. Alles Nähere in dem Buche: „Philipp und Elisabeth Reim, ein nassauisches Dichter- und Vardenpaar“, das in 2—14 Tagen in 4. Auflage erscheint.

Konzert. Ueber Fräulein Paula Minjou, die im Verein mit Frau Ries von Traska am Donnerstag den 10. Nov. im Casinoaal auftritt, schreibt der Rff. Generalan.: „Fräulein P. M. besitzt einen etwas dunkelgeärbten, jedoch sehr klangreichen Sopran. Sie sang die berühmte Arie „Jerusalem“ aus Paulus sehr schön und wirkte während mit zwei religiösen Liedern von Dvorak.“ Das Programm des Konzertes enthält folgende hervorragende Nummern: Sonate op. 81 von Beethoven, Nocturne, Etude, Mazurkas und Polonaise op. 53 von Chopin und 9. Kapellmeister Le Carneval de Venise von Liszt; ferner Lieder von Schubert (Die Liebe hat gelogen, Mondenschein), Brahms (Das Mädchen spricht, Der Jäger), Hugo Wolf (Im Frühling, Auch kleine Dinge, Rixe Dinschuh) und Richard Strauss (Du mein Herz, Kränzelein und Juneigung). Billetverkauf bei Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 12.

Der evangelische Sonntagsverein wird mit seinem Stiftungsfest am nächsten Sonntag eine größere Feier verbinden, zu deren Theilnahme sich schon vierzehn auswärtige Vereine angemeldet haben. In dem Festgottesdienst der Nachmittags um 5 Uhr in der Marktkirche abgehalten wird, werden die verschiedenen Vereine mehrstimmige Chöre singen. Die Nachfeier findet Abends im Vereinshaus an der Platterstraße statt.

r. Aus dem Juge gestürzt. Aus dem gestern Mittag um 1 Uhr 14 Min. fälligen Personenzuge von Frankfurt stürzte zwischen Kaffel-Curve während der Fahrt ein etwa 3-jähriges Mädchen, welches sich in Begleitung der Mutter befand, aus einer Wagenabtheilung 3. Klasse. Die in großer Angst befindliche Frau hatte so viel Geistesgegenwart, den Zug mittelst Nothbremse zu stellen, als ihr auch schon das anscheinend leicht am Kopf verletzte Kind von einem Bahnwärter entgegen getragen wurde. Ein im Juge befindlicher Arzt aus Dohheim leistete die erste Hülfe, und so konnte die Frau mit ihrem Kinde die Reise über Langenschwalbach nach ihrem Heimathsort Kapellenbogen fortsetzen. Wieder ein Fall, wie man bei der Reise mit Kindern vorsicht sein soll.

Große Nothzeit zeigte gestern Nachmittag in der Blücherstraße ein Arbeiter, welcher mit einem in der Dohheimerstraße wohnenden Fuhrunternehmer in Streit gerathen war. Der Fuhrherr hatte einen Wagen Pflastersteine begleitet; im Verlaufe der zwischen ihm und dem Arbeiter entstandenen Meinungsverschiedenheiten griff der Arbeiter nach einem Pflasterstein und warf diesen nach dem Kopf des Fuhrunternehmers. Letzterer wurde auch getroffen und trug eine stark blutende Wunde am Hinterkopf davon.

Plötzlich verstorben ist gestern Nachmittag kurz nach 5 Uhr in der Kochbrunnenanlage an der Taunusstraße der Rentner Klein aus Helsingfors (Finland). Der 63 Jahre alte Mann weilte hier zur Kur und wohnte in der Taunusstraße. Er wurde vom Schläge getroffen und man requirirte sofort die Sanitätswache. Als diese aber ankam, war der Verunglückte bereits todt und mußte infolgedessen mit dem Leichenwagen nach dem Leichenhause gebracht werden.

Vom Krämpfen befallen wurde heute morgen gegen 8 Uhr in der Wilhelmstraße ein am Kaiser Friedrichring wohnender Herr. Beim Gehen auf die Straße hatte sich der Mann eine Verletzung am Kopfe zugezogen. Die Sanitätswache brachte ihn nach dem Krankenhaus.

Die Gustabsburger Kupferdiebstähle vor Gericht. Die Darmstädter Strafkammer verhandelte gestern gegen eine ganze Diebstahls- und Diebhehrgesellschaft. Sieben Angeklagte aus Kassel, Korbheim, Breheim und Bubenheim saßen auf der Anklagebank. Im Jahre 1903 wurden in den bei Gustabsburg gelegenen Kupferwerken in der Nachtzeit zwischen 12 und 1 Uhr an Samstagen mehrere Kupferdiebstähle ausgeführt, indem die Diebe, welche in den Lokalitäten bekannt waren, durch ein Oberlicht sich einschlichen, Kupferstäbe und Kupferdraht im Werth von 700 M. entwendeten. Es wurden im ganzen über 800 Kilogramm Kupfer gestohlen und zum Theil an den flüchtig gegangenen Händler Albrecht in Wiesbaden verkauft. Den Spitzbuben wurden auch noch andere Diebstähle zur Last gelegt. Sie wurden zu Gefängnisstrafen bis zu drei Jahren verurtheilt.

Strasensperrung. Die Steingasse von der Schachtstraße bis zum Hirschgraben wird zwecks Herstellung einer Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

ic. Aus dem Taunus, 8. November. Zum zweiten Mal für dieses Jahr zeigte sich der große Feldberg heute Mittag von 12 Uhr ab in einer geschlossenen Schneedecke. Zwischen 1 und 2 Uhr verdunkelte ein Schneegestöber so sehr das Tageslicht, daß man weder lesen noch schreiben konnte und die Schulkinder ihre Arbeiten auf etwa ¼ Stunde einstellen mußten. Eine seltene Naturerscheinung, die nun eintrat: ein Blightrahl, dem ein heftiger Donner folgte, durchdrachte den mit Schneeswolken verfinsterten Himmel; dieser klärte sich nach 2 Uhr wieder auf und eine leichte Schneedecke hatte den Hochtaunus auf einige Stunden in eine friedliche Winterlandschaft verwandelt.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, den 10. November:

Starkwindig, trübe, Temperatur wenig verändert. Niederschläge.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.



Briefkasten

B. Sv. in G. Rein, mein Lieber. So wird die Sache nicht gemacht. Sie meinen wohl wir hätten sonst nichts zu thun. Diese Litteraturaufgabe rechnen Sie sich mal gefälligst selbst aus. Der Gruß aus Erbach seit mit einem süßen Gruß von der Salzbad erwidert.

G. S. W. Die Sachen sind ja ganz nett, aber für unsere Zwecke sind sie leider nicht verwendbar. Im übrigen besten Gruß. Uebrigens Sie die Sache einfach dem Gerichtsvollzieher.

P. A. Wiesbaden. 1) Welches Alter muß jemand erreicht haben, wenn derselbe Anspruch auf Invaliden-Rente macht? 2) Wieviel vollgelohnte Luitungsarten muß der Betreffende bis zu diesem Alter haben? — Das Alter ist ganz nebensächlich. Es müssen jedoch mindestens fünf Luitungsarten vollgelohnt, also 200 Beiträge geleistet worden sein. Die dritte von Ihnen gestellte Frage erübrigt sich durch die Beantwortung der ersten beiden.

Abonnent J. S. Natürlich kann der Mann bestraft werden, wenn er während der Sonntagsruhe Wein, Bier und Branntwein über die Straße verkauft.

Electro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Penultion: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide in Wiesbaden.

Zur Hautpflege gibt es nur ein wirklich rationelles Mittel, das unübertroffen nicht fesselt: **Myrrholinglycerin.** 697/95 in Tuben à 20 Bg. erh.

Hohenlohe
Hafer-Flocken

geben delikate Suppen
billig und nahrhaft.
Bewährte Kindernahrung.

In gelben Packeten mit dem Bild der Schafflerin.

Asthma, Rheuma-tismus, Erkältungen verschwinden schnell nach Gebrauch des bewährten
Flucol 100% Eucalyptus-Oel, Flasche 1 und 2 Mk.
in den Drogerien
Otto Siebert, Th. Wachsmuth, Otto Lillie. 919



GERICHTSSAHL

Strafkammer-Sitzung vom 8. November 1904.

Es wird drinnen wie draußen gefredelt.

Im Juli des v. J. traf bei der hiesigen Staatsanwaltschaft, Bureau 5, eine Postanweisung mit M 10.20 Einzahlung aus Wschaffenburg ein. Es handelte sich dabei um eine in einer Anklagesache wider einen Hausdiener Auer über einen unentschuldig ausgebliebenen Zeugen Koch Hund aus Wschaffenburg verhängte Ordnungsstrafe von M 9 und M 1.20 entstandenen Kosten; auf dem Coupon der Postanweisung aber figurirte eine unrichtige Sache und Aktienbezeichnung. Der Gerichtsaktuar Sterta stand damals dem Bureau 5 vor. Ihm wurde das Geld zunächst ausgefolgt, und da er nicht gemerkt haben will, auf welche Sache sich die Sendung bezog, wäre es seine Pflicht gewesen, das Geld seinem Decernenten vorzulegen und seine Dispositionen darüber zu veranlassen. Das jedoch ist nicht geschehen und der Betrag ist in der Folge verschwunden, merkwürdigerweise mit sämtlichen ganzen Aktien (Gerichts- und Hand-Aktien der Staatsanwaltschaft), auf welche sich die Sendung bezog. Die Sache Auer hatte, nebenbei bemerkt, mit einem Freispruch geendet. Ein Interesse an den Aktien hatte Niemand mehr. Sterta soll das Geld mit sämtlichen ganzen Aktien — letztere in der Absicht, die Veruntreuung zu verdecken — unterschlagen und die Aktien bei Seitz gekauft resp. vernichtet haben. Er stellt jedoch jede Schuld in Abrede, glaubt sich vielmehr zu erinnern, seinerseits das Geld, weil er nicht gewußt, was damit machen, nach Wschaffenburg zurückgeschickt zu haben. Ein begünstigter Eintrag, allerdings ein solcher, an welchem Rasuren vorgenommen sind, und aus einer Zeit, in der Sterta in dem betr. Bureau nichts mehr zu thun hatte, in einer Liste liegt dem Gericht vor. — Der Mann wurde, sobald sich der Verdacht der Unterschlagung von Geld und Aktien wider ihn wandte, in Haft genommen, später jedoch gegen eine Kaution von M 400, die sein Vater hinterlegte, wieder auf freien Fuß gesetzt. Da spricht es nun für sein schlechtes Gewissen, daß er eines Tages von Ströburg, wohin er sich besuchsweise von Frankfurt begeben, ohne sich von seinen Verwandten zu verabschieden, wegging und sich nach der Schweiz begab. In Zürich wurde er, da seine Wirthin ihn polizeilich angemeldet hatte, auf Grund eines hinter ihm erlassenen Steckbriefes festgenommen und nach Wiesbaden zurücktransportiert. Heute war er aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Gelegentlich seiner Einlieferung im hiesigen Landgerichtsgefängnis erklärte er einem ihn in Empfang nehmenden Gefängnisbeamten, er wisse nicht, weshalb er inhaftiert sei, möglicherweise, weil er einmal zu viel an Gehalt erhalten habe. — Sterta ist bereits wegen zweier ganz ähnlicher Straftaten, d. h. weil er Geldsummen in Höhe von M 14—15 resp. M 58 veruntreut hatte, auch unter Unterdrückung der zugehörigen Aktien, mit 6 Monaten Gefängnis bestraft. Damals hatte er einen Theil Geldes auf dem Hochheimer Markt in leichter Gesellschaft vergeudet und dabei auch mit einem jungen Mädchen angebandelt, dem er sich als ledig und als Gerichtsassessor vorstellte. Wegen Unterschlagung erging heute Urtheil wider ihn auf 4 Monate Gefängnis. Auch wurde er auf die Dauer von 5 Jahren zur Verrichtung eines öffentlichen Amtes für unfähig erklärt. Bezüglich der Verurtheilung der Aktien erging Mangels Beweis ein Freispruch.



letzte Telegramme

Die amerikanische Präsidentschaftswahl.

London, 9. November. „Daily Mail“ meldet aus New York vom 8. ds.: Die diesmalige Wahlbetheiligung sei die größte in der ganzen Geschichte der Vereinigten Staaten gewesen. Die Zahl der Wähler habe 14 Millionen überstiegen.

London, 9. November. Das Reutersche Bureau meldet aus New York von heute Nacht 12½ Uhr: Präsident Roosevelt erließ eine Bekanntmachung, in der er sagt, daß er die ihm von dem amerikanischen Volke erwiesene Ehre tief empfinde, die in der Art und Weise enthalten sei, mit der das Volk sein Vertrauen mit dem, was er gethan habe oder zu thun beabsichtige, zum Ausdruck brachte. Roosevelt fügt hinzu, daß, trotzdem seine erste Amtszeit keine volle gewesen sei, er unter keinen Umständen noch einmal als Kandidat für die Präsidentschaft auftrete oder noch einmal die Berufung zur Präsidentschaft annehmen würde.

Erdbeben.

London, 9. November. Die „Times“ meldet aus Tokio von gestern: Auf Formosa fand am Sonntag Morgen 4. Uhr ein heftiges Erdbeben statt, dessen Centrum Rajih war. Etwa 150 Häuser wurden zerstört, 33 wurden beschädigt, 78 Menschen sind ums Leben gekommen; unter den 23 Verletzten befindet sich ein Ausländer.

Erkrankung des Prinzen von Wales.

London, 9. November. Trotz des offiziellen Dementi erhält sich das Gerücht von der Erkrankung des Prinzen von Wales. (Der Prinz soll an der Tuberkulose erkrankt sein. D. Red.) Sofort nach Beilegung des Zwischensalles von Gull wird er die ihm von den Ärzten empfohlene Weltreise antreten.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 9. November. „Daily Mail“ meldet aus General Rogis Hauptquartier von gestern, daß der russische Kreuzer „Bajan“ auf 8000 Meter Entfernung von fünf großen Haubitzengranaten getroffen und ernstlich beschädigt worden sei.

London, 9. November. Die „Morning Post“ meldet aus Shanghai von gestern: Die russische Armee am Schabeho erhalte fortgesetzt Verstärkungen und ist jetzt 300 000 Mann mit 1200 Geschützen stark.

London, 9. November. „Daily Express“ berichtet aus Nagasaki vom 6. ds. Mts.: Täglich gehen Verstärkungen für die Mandchurienarmee und für die Belagerungsarmee vor Port Arthur ab. Von Hiroshima, Schimonoseki und Wajigingen am 4. d. M. zwei Divisionen mit zusammen 40 000 Mann nach Dalny ab. Diese Divisionen sollen die Verluste der Belagerungsarmee bei den letzten Sturmangriffen ersetzen. Diese Verluste werden auf 20 000 Mann geschätzt.

London, 9. November. „Daily Mail“ meldet aus Tschifu von gestern: Der Angriff auf Port Arthur ist eingestellt worden. Der Versuch der Japaner, die obersten Geschütze in den Forts zu halten, ist wegen des heftigen russischen Kreuzerfeuers nur theilweise gelungen. Die Flottilie der japanischen Flotte wird jetzt immer enger gezogen.

Petersburg, 9. November. Wie aus Moskau gemeldet wird, wurden bei den Ausschreitungen die dort aus dem Gouvernement Wologda eingetroffene 1000 Reservisten begingen, auf das zur Wiederherstellung der Ordnung herbeigerufene Militär von den Reservisten Steine und Holzstücke geschleudert, wobei vier Offiziere und 9 Soldaten verletzt wurden. Das Militär gab zunächst einige blinde Schüsse ab, die erfolglos blieben, und feuerte dann scharf; zwei Reservisten wurden getötet, sechs verwundet.

Ed. 4306. Photographie C. H. Schiffer, Taunusstr. 4.



Quaker Oats wird am besten und vorteilhaftesten in einem Quaker Oats Kocher zubereitet.

Wir senden Gratis einen Quaker Oats Kocher

an jede beliebige Adresse in Deutschland falls uns die unten angegebene Anzahl Schutzmarken, die aus der Vorderseite der Packete zu schneiden sind und so aussehen, franco in einer Sendung und vor dem 31. Dezember 1905 zugehen.

50 Schutzmarken von 1 Pfd. Packeten oder 100 „ „ 1/2 „ „

Um deutliche Angabe des Namens und Adresse wird höf. gebeten.

ABTHEILUNG: F.S.
THE AMERICAN CEREAL COMPANY,
Kaiser Wilhelmstrasse 82, Hamburg.

1558/96

Gemüse- und Früchte-Conserven

8897 diesjähriger Ernte sind eingetroffen.



August Engel-Wiesbaden
Königlicher Hoflieferant.

Bei Abnahme von 12 Dosen **10% Rabatt.**
Bitte verlangen Sie Preisliste.

Weltberühmt und vorzüglich bewährt,
Herrn Seb. Kneipp

Brust- und Blutreinigungsthee,
Spitzwegerich und Hustenbonbons,
Kneipp-Haus, nur 59 Rheinstr. 59.
Telefon 3240.

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Anteilstatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

- Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei J. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.
Adlerstraße — Ede Kirchgraben bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Adlerstraße — bei Schott, Colonialwaarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwaarenhandlung.
Albrechtstraße 27 — Roth Colonialwaarenhandlung.
Albrechtstraße — Ede Nicolaststraße bei Georg Müller, Colonialwaarenhandlung.
Bertramstraße, Ede Zimmermannstraße bei J. P. Bauckh Colonialwaarenhandlung.
Bleichstraße Ede Helenenstraße bei Rarher, Butter- und Eiergeschäft.
Bleichstraße — Ede Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
Elstnerstraße 19—21 — M. Schwarz.
Erbacherstraße 2, Ede Wallerstraße — J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Frankenstraße 22 — bei Carl Krieger, Colonialwaarenhandlung.
Feldstraße 10, Philipp Niehl, Colonialwaarenhandlung.
Gneisenaustraße 10 — Hofacker, Colonialwaarenhandlung.
Goldgasse — Ede Weggasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.
Goethestraße Ede Dranienstraße Liefer, Colonialwaarenhandlung.
Hofgarten, bei Joh. Kraus (Friedrichshalle) Mainzer Landstraße 2, waarenhandlung.
Helenenstraße 1 — Ede Bleichstraße, Rarher, Butter- und Eiergeschäft.
Helenenstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwaarenhandlung.
Hellmundstraße — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Kirchgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.
Kirchgraben — Ede Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße 7 — Barnscheid, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße 40 — bei J. Frischke, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße — Ede Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Karlshafenstraße 3, Karl Babach, Colonialwaarenhandlung.
Lehrstraße — Ede Steingasse bei Louis Köfler, Colonialwaarenhandlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaarenhandlung.
Luisenstraße — Ede Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Mainzer Landstraße 2 (für Hofgarten) bei Joh. Kraus (Friedrichshalle).
Mainzerlandstraße, (Arbeiter - Kolonie), Phil. Ehrengardt Colonialwaarenhandlung.
Weggasse — Ede Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.
Moritzstraße Ede Abelheidstraße bei J. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.
Moritzstraße 46 — Fuchs, Colonialwaarenhandlung.
Nerostraße Ede Querstraße Michel, Papierhandlung.
Nerostraße — Ede Röderstraße bei E. S. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Reitelbeckstraße 11 — Meier, Colonialwaarenhandlung.
Nicolaststraße — Ede Albrechtstraße bei Gg. Müller, Colonialwaarenhandlung.
Dranienstraße 60 — W. Bernhard, Colonialwaarenhandlung.
Dranienstraße — Ede Göthestraße, Liefer, Colonialwaarenhandlung.
Querstraße 3 — Ede Nerostraße, Michel, Papierhandlung.
Neuentalerstraße 4 — Scholz, Colonialwaarenhandlung.
Alteisenstraße 87, Ede Wörthstraße, Hermann Würk Colonialwaaren- und Drogenhandlung.
Röderstraße 3 — bei Schieferstein, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße 7 — bei S. Bzoralski, Colonialwaarenhandl.
Röderstraße — Ede Nerostraße bei E. S. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße 29 — Starck, Colonialwaarenhandlung.
Saalgasse — Ede Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.
Schachtstraße 10, Josef Köhler, Colonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 17 — bei S. Schott, Colonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Beupelmann Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Schwalbacherstraße — Ede Luisenstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Fr. Heing, Colonialwaarenhblg.
Steingasse 29 — bei Wilh. Raub, Colonialwaarenhandlung.
Steingasse — Ede Lehrstraße bei Louis Köfler, Colonialwaarenhandlung.
Balkenstraße — Ede Bleichstraße bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
Balkenstraße 25 — Schumacher, Colonialwaarenhandl.
Webergasse — Ede Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
Weberstraße 36 — Adam Döcker.
Wörthstraße — Ede Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Wörthstraße Ede Albeinstraße, Herm. Würk Colonialwaaren- und Drogenhandlung.
Wörthstraße 6 — Ohlenmacher, Colonialwaarenhandlung.
Zimmermannstraße — Ede Bertramstraße bei J. P. Bauckh Colonialwaarenhandlung.

211. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 1. Ziehungstag. 8. November 1904. Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. H. St. A. f. S.) (Nachdruck verboten.)

15 48 106 71 90 820 772 78 933 40 65 1105 236 399 477 569 717
2088 187 272 389 456 94 762 97 988 3105 37 898 937 79 97 4282
302 684 74 877 909 5004 18 33 104 44 59 405 533 70 (1000) 88 618
54 730 806 918 6106 6 209 21 30 292 453 500 67 647 763 841 (500) 56
(500) 989 7135 2 9 375 565 828 908 66 8083 87 226 (3000) 34 83
218 (1000) 8895 9040 67 73 111 491 573 681 712 861 71

10194 614 (3000) 890 11227 333 49 84 488 566 90 96 989 91
12000 7 181 98 313 481 620 36 49 7813059 228 302 871 14038 276
304 (500) 471 97 (3000) 6000 700 24 77 815 92 (3000) 912 84
15309 307 19 477 944 (3000) 16109 (1000) 58 263 387 468 (3000)
94 90 723 82 877 919 70 17214 352 446 572 (500) 692 720 25 837
18064 80 (3000) 88 89 213 82 876 617 799 802 41 (1000) 902 30
19032 289 320 407 68 860 81 766 843 74

20014 115 229 475 781 805 69 93 21024 33 293 388 686 726 85 850
79 929 37 22024 167 389 500 623 88 1024 83 (3000) 23081 (500)
288 (500) 398 415 51 518 94 837 24117 22 58 (1000) 384 457 59 96
672 743 98 (1000) 25132 49 369 79 85 994 827 910 14 26075 268
45 544 605 (500) 710 64 834 94 983 27255 574 28075 315 30
68 502 29148 (500) 231 44 61 341 724 (500) 56 844 57 919 55

30042 89 188 254 608 756 882 943 31089 176 523 (3000) 71
233 353 54 693 71 684 33015 45 163 (500) 252 301 602 (3000) 94
828 912 98 34164 212 43 54 (500) 385 502 681 955 59 35147 (3000)
90 551 63 652 15 67 90 930 36115 (1000) 328 88 (500) 589 655 37037
80 148 228 (1000) 429 81 508 (1000) 783 800 920 38004 42 95 159 212
(500) 31 41 44 74 350 448 619 74 723 45 (1000) 66 (500) 39288 68 533
658 891 943

40060 92 106 81 287 (1000) 355 65 91 416 676 894 (1000) 41083 192
229 33 65 93 437 59 628 86 724 43 45 42140 42 (500) 53 214 466 513
(3000) 611 28 72 725 43063 67 285 455 87 621 (1000) 53 (3000) 948
44135 293 787 920 45318 493 686 756 (3000) 932 46058 93 149 633
41 89 976 84 47000 118 250 89 496 48009 414 49 828 539 82 446 (500)
739 77 (500) 826 905 18 49077 143 245 518 45 96 623 39 701 802 48
50001 327 939 (1000) 719 51022 27 (500) 60 126 287 325 (1000) 622
656 704 39 863 673 52102 78 849 562 53366 (500) 422 580 702 925
54010 28 (500) 81 212 78 503 65 890 856 994 55236 76 350 489 519 26
48 773 858 85 911 56395 803 709 20 58 57146 212 435 538 (3000)
616 88 (1000) 92 997 58016 392 534 907 53 59058 93 286 313 428 60
925 44

60617 (1000) 33 59 64 760 61063 109 435 75 601 885 62071 136
220 388 721 35 863 63114 76 226 301 787 382 606 29 838 65 991 61400
38 60 93 157 79 250 525 77 93 715 65259 81 370 (1000) 435 73
503 47 681 76 (500) 743 72 (1000) 940 46 66416 378 (3000) 865 934
(500) 67308 524 77 659 713 841 68070 188 500 16 601 38 724
554 983 69086 311 70 429 534 (3000) 85 616 89 778 858 69 (1000)
94 99 908 13

70135 255 335 81 410 72 579 764 (1000) 837 (500) 77 944 71148 60
77 415 25 79 611 769 884 72084 197 256 505 (3000) 759 808 971
73056 77 405 568 81 689 708 (1000) 900 34 99 74023 204 41 418
67 (3000) 93 746 75078 288 332 365 488 618 30 40 65 892 (500) 938
27 76091 120 34 237 487 97 511 (500) 75 74 970 77042 425 69
73 105 303 49 488 (500) 575 927 78063 55 92 (3000) 7147 77 425 69
83 724 885 940 79099 136 273 354 (500) 78 95 415 531 (3000)
826 944

89015 41 126 434 62 (1000) 676 759 968 81028 113 (3000) 391
408 78 592 (1000) 646 793 945 62 82221 (500) 401 602 83067 90 96
196 534 664 932 92 84022 297 302 649 78 722 (500) 47 (1000) 973
85019 258 94 317 62 436 91 605 732 979 88065 601 48 706 85 87027
283 502 843 919 88285 306 15 98 407 (500) 784 801 34 89091 212
28 450 512 74 687 67 748 954

90150 239 89 568 624 33 75 889 995 91185 30331 483 58 (1000)
671 649 84 747 (500) 858 63 92176 206 50 70 442 558 779 834 59
92068 197 (500) 312 (5000) 24 596 612 94039 137 91 290 65 505 44 85
93271 (1000) 96 95031 87 196 (500) 290 307 (3000) 97 454 697 757
841 937 59 96 96140 277 99 320 87 425 617 45 578 97036 45 66 71
328 897 98058 321 45 82 551 75 645 746 937 99084 288 485 (1000)
683 748 994

100007 (500) 210 25 65 (500) 94 317 446 90 (500) 508 672 428 809 901 69
101113 32 204 415 27 611 65 888 907 102144 330 63 749 89 969
103073 155 256 483 577 877 95 104053 457 (5000) 811 24 105098 131
33 47 83 201 571 620 739 55 80 (1000) 910 69 106097 192 245 326 403
(1000) 8 897 (500) 941 107067 102 5 11 249 589 620 844 55 108042
121 521 885 931 42 109059 109 69 226 78 374 624 31 706 24 (3000)
58 866 66 (500) 951 98

110155 377 715 83 937 (500) 39 111075 279 418 57 584 709 88 792
112015 399 544 52 (500) 649 62 735 (1000) 74 810 933 82 112033 82
113007 (500) 210 25 65 (500) 94 317 446 90 (500) 508 672 428 809 901 69
101113 32 204 415 27 611 65 888 907 102144 330 63 749 89 969
103073 155 256 483 577 877 95 104053 457 (5000) 811 24 105098 131
33 47 83 201 571 620 739 55 80 (1000) 910 69 106097 192 245 326 403
(1000) 8 897 (500) 941 107067 102 5 11 249 589 620 844 55 108042
121 521 885 931 42 109059 109 69 226 78 374 624 31 706 24 (3000)
58 866 66 (500) 951 98

211. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 1. Ziehungstag. 8. November 1904. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. H. St. A. f. S.) (Nachdruck verboten.)

141 59 67 75 647 708 59 (500) 84 (3000) 846 54 1112 64 298
456 507 43 622 2048 207 395 584 (500) 659 91 783 3152 219 514 690
(1000) 775 990 4152 304 431 (1000) 65 529 68 628 71 824 27 908
18 54 (500) 5129 40 389 409 505 41 674 783 86 892 931 47 6183 229
7146 248 (500) 88 447 512 44 (500) 645 9 98 (500) 715 8182 229
(500) 384 85 420 500 555 776 809 902 47 49 63 (1000) 9033
(1000) 50 118 234 379 678 729 69 833 954

10008 99 826 11028 105 6 287 96 420 98 654 953 67 12056 177
207 417 637 13027 42 84 (500) 140 (500) 235 803 4 (3000) 739 810 18
72 919 14319 422 697 847 985 150 9 149 225 328 580 637 710 924 49
77 16078 174 79 89 229 310 11 (500) 523 44 625 724 (500) 99 816 68
17003 49 53 104 24 267 355 412 616 653 83 710 22 (500) 86 90 858
18131 380 419 97 626 838 19084 (1000) 99 276 384 658 737 70 83 972

20140 358 573 728 815 907 21099 101 10 322 582 700 (1000) 87 832
922 22275 372 975 23293 96 400 93 94 910 71 77 808 (500) 73 90
24003 885 422 536 83 620 43 (500) 704 (500) 921 72 25353 443 548 66
(3000) 679 (1000) 769 91 (500) 385 (3000) 933 26363 304 409 (3000)
43002 471 71 80 27161 80 268 345 72 413 81 508 (500) 621 36 (3000)
821 (1000) 29 74 953 28094 103 212 (3000) 22 418 91 628 879 906 36
29015 (1000) 56 (3000) 301 19 87 95 409 560 631 927

30054 76 136 321 440 561 924 31134 233 359 429 704 850 (3000)
93 32151 359 443 92 733 69 82 87 823 33055 68 97 (1000) 345 70 419
(500) 38 750 905 31 50 63 34003 (500) 103 23 63 87 242 362 (500) 81
590 774 978 13013 53 83 124 265 85 353 678 810 44 87 986 36010 38
(500) 64 78 257 77 82 313 428 (1000) 58 62 (3000) 5 9 604 23 742
814 21 905 36 48 96 37057 92 227 50 (3000) 438 322 (1000) 677
(3000) 671 74 994 38015 17 91 104 55 373 83 437 521 (1000) 677
(500) 931 39004 131 263 442 722 858 88 966 90

40189 235 45 24 50 58 87 514 75 95 842 94 97 (1000) 774 920 41345
408 514 201 46 58 42375 (1000) 449 535 606 44 750 99 909 43146 702
56 493 572 602 66 725 (3000) 447 44013 152 54 76 301 83 414 702 878
940 45012 62 119 240 305 402 544 78 785 814 48088 (5000) 181 354 682
717 812 47071 (1000) 98 (3000) 237 44 486 523 75 (3000) 79 84 (1000)
611 (500) 34 61 64 727 87 76 48065 44 64 126 430 50 67 54 543 51 (1000)
685 815 60 49 49183 258 370 405 (500) 971 73

50018 (500) 189 (1000) 200 366 (500) 89 499 508 755 72 51118 201
404 882 746 68 52089 101 92 521 45 789 894 53053 73 119 343 520 611
68 70 81 743 77 86 906 54117 208 59 655 92 807 63 68 55062 149
66 237 78 207 22 (3000) 98 457 567 745 994 56067 660 727 82 739
83 833 (500) 57024 106 63 70 209 (500) 318 449 565 71 606 81 722 67
881 58146 232 (500) 77 329 407 89 688 614 16 772 932 81 59084 (500) 610
60167 219 806 61045 345 414 866 70 62004 267 (500) 302 816
62155 (500) 365 94 (500) 405 605 779 807 93 64136 385 576 (1000) 91
660 91 720 39816 986 65027 54 87 426 687 789 804 17 (1000) 65
66000 3 184 248 (3000) 315 (500) 460 73 615 770 82 888 914 96
67007 131 341 430 76 818 68551 820 (3000) 69134 354 595 899
705 47 69 898 908

70106 34 43 290 366 538 48 741 (3000) 842 92 71001 458
724 801 90 911 (1000) 72011 314 337 42 430 49 637 827 73013 105
(40000) 93 96 (500) 532 782 842 965 74189 313 413 741 805 (500)
73092 (1000) 329 387 441 63 (1000) 86 893 76553 (500) 63 699 833
89 77229 351 301 20 40 466 535 743 866 924 78141 67 246 340 496 893
(500) 771 805 944 79064 210 308 406 767 (500) 960 64

80077 495 504 15 28 549 88 506 81083 127 276 413 (500) 577 872
95 914 20 82012 102 240 80 (30000) 305 (3000) 491 (3000) 750
66003 224 29 54 328 486 (500) 536 817 929 84131 204 48 347 64
74 537 638 903 36 85430 (1000) 653 (500) 877 86204 310 469 (500)
823 78 87078 125 43 88 291 421 63 78 520 (500) 24 634 (500) 755
88099 92 218 304 474 579 813 67 89000 (500) 185 306 532 652 604 75
90140 491 504 623 (1000) 711 728 (500) 980 91083 350 568 985 92038
177 268 398 482 531 697 44 761 920 93005 41 (1000) 77 187 287 52
97 (500) 387 439 517 31 (500) 723 94011 17 (1000) 23 (500) 45 283 89
238 40 (1000) 496 502 12 26 624 93 851 (500) 69 (1000) 95081 106 55 201
813 613 20 24 700 990 (3000) 96128 47 283 353 434 74 527 641 811
97022 118 (3000) 423 63 555 874 935 29 98085 214 305 70 522 632
48 983 62 99150 (500) 377 410 700 95 888 69 974

100001 10 57 144 99 454 616 713 834 65 70 86 96 (1000) 101017 245
304 472 696 55 102041 (1000) 154 400 3 629 743 72 981 103016 141 276
412 21 598 890 768 88 536 943 88 104045 186 246 300 400 1 553 62 97
752 821 105076 144 374 422 (1000) 699 (1000) 721 803 98 99 104043
200 76 709 86 856 107194 385 512 30 616 53 789 884 912 108026 76 170
410 695 55 888 976 109041 125 40 47 359 96 483 552 67
110394 99 656 (3000) 111018 147 80 293 301 (3000) 90 75 460
229 428 (500) 97 77 112159 211 533 444 538 650 80 91 768 113117 (3000)

75 78 235 426 645 92 785 114057 90 (3000) 232 (500) 36 301 741 899
115232 (1000) 67 330 854 939 98 116005 48 84 210 492 583 86 708
83 63 (500) 909 38 117024 83 (3000) 107 82 360 594 615 839 118023
339 (500) 44 553 718 856 (500) 98 119267 404 85 679 710 978
120030 28 67 140 207 458 97 539 54 (3000) 67 630 988 121002
(500) 7 19 49 85 236 354 58 539 56 750 843 934 122054 151 62 96 214
9 375 95 710 837 71 123093 (3000) 214 86 542 871 978 90 121446
97 (500) 770 921 (1000) 82 125207 (500) 97 451 83 97 567 631 873
126434 (500) 83 418 501 (3000) 614 75 127211 94 99 400 500 83 835
128020 34 234 641 780 955 618 129035 74 81 203 751 65 66 920 95
130078 351 637 86 756 842 956 131107 43 310 22 467 501 608
823 (500) 132057 172 260 438 (3000) 85 (500) 514 98 99 624 48 79
81 783 837 94 (1000) 977 132322 58 83 340 (1000) 60 93 (500) 423 29
655 791 96 836 971 132020 (1000) 175 (500) 378 490 58524 743 879
135000 57 90 (1000) 100 69 361 544 685 68 (1000) 136229 77 374 447
596 (1000) 838 (3000) 912 (500) 137246 (1000) 484 568 634 55 830
138044 49 274 328 418 96 548 729 39 933 58 139000 (1000) 99 (500)
230 37 500 46 604

140152 428 825 49 141140 222 41 405 70 702 985 91 142137 218 334
85 94 409 927 70 (500) 143029 181 413 16 42 (1000) 821 983 144095 284
98 393 409 55 523 600 2 42 55 93 727 803 36 952 145081 195 221
44 320 573 92 631 811 (500) 65 950 146030 39 (3000) 105 446 610
42 618 927 35 147028 108 213 33 (1000) 384 823 (500) 973 148018 43
67 136 40 288 432 573 614 149002 29 58 275 (3000) 328 76 451 99
(3000) 659 728 74 999

150107 31 223 99 318 461 653 72 99 151075 (3000) 78 93
207 315 77 546 882 152011 21 40 201 444 598 706 819 917 90 153346
66 632 805 (500) 78 93 (1000) 154002 224 363 504 (504 542 952 (1000)
70 707 (1000) 155020 101 349 70 89

Hauptpreis 100.000 Mk. bar, $\frac{1}{3}$ Preis 6. —, $\frac{1}{3}$ Preis 2.50, für beide Ziehungen
 gültig, 2 Rufen und Porto 40 Pfg. extra empfiehlt die Geschäftsstelle von 9767
Carl Cassel, Wiesbaden, Kirchgasse 40 und Wartstraße 10 (Hotel Bräun-
 er), Tel. 3848

Unterricht für Damen und Herren.
 Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (eint., doppelte, u. amerikan.),
 Correspondenz, Kaufmann-Rechnen (Proz., Zinsen, u. Tanti-Lorent-
 Rechnen), Wechselr., Kontorunde, Genographie, Maschinen-schreiben
 Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und
 Abend Kurse.**
 NB. Neuerrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
 der Steuer-Selbstberechnung, werden direkt ausgeführt. 2790
Helm. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr.-Inst.
 Luisenplatz 1a, Parterre u. II. St.

Kath. Ries, Webergasse 44,
empfehlen echt schwarze Strümpfe und Socken in 3 Qualitäten
alle Arten Unterzeuge, sowie Sweaters, Westen, Kragen
Korsetts zu den billigsten Tagespreisen. 8189

Restaurant zum Sprudel.

Tannusstrasse.

Killians Mützen sind die besten.

Neu eröffnet! | Neu eröffnet!

Wiesbadener Consum-Halle

Moritzstr. 16, Dotzheimerstr. 21, Hellmundstr. 42.
Telefon 2957. Neu eröffnet Telefon 2957.
4 Dreiweidenstrasse 4.
Kaffee, garantiert rein, à Pfd. 90, 1.00, 1.20, 1.40, 1.60.
Feinstes Weizenmehl à Pfd. 14 und 16 Pf.
Blütenmehl 10 Pfd. Mk. 1.70.
Nudeln pr. Pfd. 23, 28, 32 Pf.
Hausmachernudeln pr. Pfd. 30 Pf.
Reis pr. Pfd. 12, 18, 24 und 32 Pf.
Gerste pr. Pfd. 16, 20 und 26 Pf.
Feinstes Salatöl pr. Schoppen 40 und 50 Pf.
Petroleum pr. Ltr. 15 Pf.
In. weisse Kernseife, bei 5 Pfd. 28 Pf.
„ hellgelbe „ bei 5 Pfd. 22 Pf.
Soda 8 Pfd. 10 Pf.
Seifenpulver à Pfd. 8, 10, 12 und 14 Pf.
Prima Maronen à Pfd. 10 und 14 Pf.
Berliner Rollmöpse 5 Pf., 10 Stück 48 Pf.
Prima holl. Vollhäringe Stk. 4 Pf., 10 St. 38 Pf.
Müller Brod, volles Gewicht, à Stk. 36, 38 und 42 Pf.
Kartoffeln (gelb) pr. Kumpf 25 Pf.
Magnum bonum pr. Kumpf 28 Pf.
9665

Schlafzimmer-Einrichtung

und diverse and. Möbel, 1 Küffer, Schreibbrett, Kleider- und Spiegel-
schränke, 1 Pfingdgarnitur, 2 hoch. Betten, Schreibtisch, Verticow, Kamel-
schafschaf, Auszug, 1 ovale Tisch, Wolschloomboden u. Nachtschränke,
Wüchterschrank, Sopha, Ständer, Leuchter, auch andere Spiegel, Stühle,
Handtuchhänder, 1 großer Wandverkleiderant, 1 Bodenwanne, auch Bilder,
Regulator, Näh- u. Nippstische, Paneelbretter, Etageren, sowie eine
Kücheneinrichtung sind freibändig billig zu verkaufen 9518
Niedlstraße 18. I. Et. 118.

**Zahn-Atelier
C. Dietz Wwe.,**

Künstlicher Zahnersatz nach den neuesten Methoden
Spezialität:
 Zähne ohne Platte. (Kronen- und Brückenarbeiten),
 ebsen in Gutschone und Gold. Plomben in Porzellan.
 Emaille, Gold- Stifzähne. Behandlung kranker Zähne
 und Wurzeln. 9571
 billige Preise. Schonendste Behandlung.

Buchführung.

Durchaus erfahrener Kaufmann und Handelslehrer erteilt gründlichen Unterricht in der eins., dopp. und amerikan. Buchführung, Correspondenz, Wechsellehre, kaufm. Rechnen &c. Derselbe bildet a. Herren, die i. Verus wechseln u. Buchhalter, sowie Damen, welche Buchhalterin werden wollen, in 2 bis 3 Monaten perfekt aus. Nur gründl. den Vorkenntnissen u. Fähigkeiten eines Jeden genau angepasster Einzel-Unterricht. Nach erfolgter Ausbildung i. Erlangung v. Stellen unentgeltlich behülflich. Mäßiges Honorar, keine Vorauszahlung. Näheres bei

Wilh. Sauerborn,
Handelslehrer, Wörthstraße 4.

Zahlreiche Herren und Damen, die ich ausgebildet, befinden
sich jetzt in gutbezahlten Stellungen hier und auswärts. 9916

Club „Rheingold“.

Zur Feier unseres 11jährigen Bestehens veranstalten wir am Sonntag, den 13. November, Nachmittags 4 Uhr, im Saale der Turngesellschaft, Wellringstraße 41, eine

**musikalisch-theatralische Unterhaltung
mit Tanz.**

wozu ergebenst einlabet
Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Der Vorstand.
1005

Alte Emailletöpfe

werden mit Widen versehen und neu emailirt
 8936
 Mauerstraße Wiesbadener Emailierwerk Mauerstraße
 12 3

**Halbe Arbeit
und
halbe Kosten
aber
doppelte Reinigungskraft.**

Daum & Co.
S. u. L. L.
Dampfselzenfabrik
Kostheim b. Mainz

Daum's Kern-Seifen

Connenberg.

Die dritte Rate Staats- und Gemeindesteuer pro 1904 ist fällig und ist deren Einzahlung spätestens bis zum 15. d. Mts. in den Kassensunden Vormittags von 8 bis 12 Uhr (Werktags) zu bewirken. 222
Sonnenberg, 7. November 1904.

Bekanntmachung.

Die Wahlperiode der im Jahre 1901 gewählten Mitglieder und Stellvertreter der Steuer-Ausschüsse der Gewerbesteuerklassen III und IV läuft mit Ende des Steuerjahres 1904 ab.

Für den Veranlagungsbezirk der Gewerbesteuerklasse III in der Landkreis Wiesbaden mit dem Untertaunuskreise vereinigt für die Gewerbesteuerklasse IV bildet der Landkreis Wiesbaden einen Veranlagungsbezirk für sich.

Für die beiden Steuerklassen sind aus der Mitte der Steuer-gesellschaften je 5 Abgeordnete und Stellvertreter zu wählen.

Zur Vornahme der Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter der Gewerbesteuerklasse III habe ich Termin auf

Mittwoch, den 9. November d. J.

und zur Vornahme der Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter der Gewerbesteuerklasse IV, Termin auf
Donnerstag, den 10. November d. Js.
vormittags 11 Uhr
in dem Kreishause, Lessingstraße Nr. 16 hier selbst, Zimmer Nr. 28, anberaumt.

Die Wahl findet für den Zeitraum von 3 Jahren und zwar für die Steuerjahre 1905, 1906 und 1907 statt.
Wahlberechtigt sind die in den betreffenden Gewerbebesteuerklassen veranlagten Gewerbetreibenden.

Ausgeschlossen von der Teilnahme an der Wahl sind alle Gewerbetreibenden, welche auf Grund des § 7 des Gewerbesteuer-
gesetzes wegen eines unter der Grenze der Steuerpflicht bleiben-
den Ertrages und Anlage- und Betriebskapitals von der Ge-
werbesteuer befreit sind.

Wählbar sind in den beiden Klassen nur solche männliche Mitglieder derselben, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.
Von mehreren Inhabern eines Geschlechtes ist nur einer wählbar.

Aktien- und ähnliche Gesellschaften üben die Wahlbefugnis durch einen von dem geschäftsführenden Vorstände zu bezeichnenden Beauftragten aus. Wählbar ist von den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes nur Einem.

Winderjährige und Frauen können die Wahlbefugnis durch Bevollmächtigte ausüben, wählbar sind letztere nicht.

Wird die Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter seitens einer Steuererschaft verweigert oder nicht ordnungsmäßig

benutzt, oder verweigern die Gewählten die ordnungsmäßige Wirkung, so gehen die dem Steueraussschuße zustehenden Befugnisse für das betreffende Steuerjahr auf den Vorsitzenden über.

Die Wohnung und Geschäftslokalitäten haben sich durch
 werbesteuerbenachrichtigungsschreiben oder Steuerzettel für das
 laufende Steuerjahr begl. beglaubigte Vollmachten zu legitimieren
 Wiesbaden, den 24. Oktober 1904. 947

der Steuer-Ausschüsse der Gewerbebesteuerklassen III und IV
J. R. Graf Limburg - Stirum,
J.-Nr. III. 2809. Regierungs-Referendar.

Wird veröffentlicht
Sonnenberg, den 29 Oktober 1904. Der Bürgermeister.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 264.

Donnerstag, den 10. November 1904.

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 11. November l. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Beschaffung maschineller Einrichtungen für den Kohlen- und Holztransport und für die Koksauflagerung auf der Gasanstalt. Ver. F. A.
2. Fluchtlinienplan für das Gelände östlich des neuen Bahnhofs. Ver. F. A.
3. Projekt über Erdarbeiten für die Niederbergschule, veranschlagt zu 22,000 Mk. Ver. B. A.
4. Abrechnung über Kanalbauten, insbesondere über den Hauptammekanal von der Neumühle bis zur Kläranlage. Ver. F. A.
5. Bewilligung von 1200 Mk. für die Ausführung kauflicher Änderungen in dem Alzisegebäude an der Neugasse. Ver. B. A.
6. Abänderung der Schlachthaus-Gebührenordnung hinsichtlich der Trichinenchargegebühr. Ver. F. A.
7. Gewährung einer Beihilfe zu Studienzwecken an eine Lehrerin. Ver. F. A.
8. Austausch von Gelände an der Dreizeiden- und Werderstraße. Ver. F. A.
9. Grenzregulierung zwischen Seeroben- und Emserstraße durch Tausch und Veräußerung kleinerer Flächen. Ver. F. A.
10. Feststellung und Entlastung der Stadtrechnung für das Rechnungsjahr 1902. Ver. R.-Pr. A.
11. Neuwahl von Armenpflegern und einer Armen- und Waisenpflegerin.
12. Anfrage des Stadtverordneten Baumbach an den Magistrat:
„Warum bleiben die städtischen Plätze an der Adler- und Badingen- und Goulinstraße, sowie Hirschgraben und Webergasse unverwertet liegen?“
13. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung, betreffend feste Anstellung
a. des Obermaschinenführers der Schlachthausanlage, Adolf Faust,
b. des Alziseaufsehers Heinrich Schneider,
c. des Kurhaus-Portiers Wilhelm Heinrich Haasen.

Wiesbaden, den 8. November 1904.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Montag, den 14. November d. J., nachmittags 4 Uhr, sollen im Rathause, Zimmer Nr. 42, die nachstehend bezeichneten Grundstücke öffentlich meistbietend verpachtet werden:

1. Lagerb. Nr. 8191, Baumstück, „Bierstädterberg“, hat 93 Obstbäume. Das Grundstück ist mit einer vollständigen eisernen Einfriedigung versehen.
 2. Lagerb. Nr. 6528 Ader „Schwalbacherhauser“, 2. Gewann, mit 21 ar 45,75 qm, hat 10 Apfelbäume und
 3. Wiese, „Stodwiese“, Lagerb. Nr. 2922 mit 2 ar 34 qm Flächengehalt.
- Die näheren Bedingungen, als Dauer der Pachtzeit etc. werden im Termine bekannt gegeben.

Wiesbaden, den 8. November 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. November d. J., vormittags 11 Uhr, soll ein an der Ecke der Badingenstraße und Webergasse belegener städtischer Bauplatz im Flächengehalt von 2 ar 30 qm in dem Rathause, Zimmer Nr. 42, öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen im Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 8. November 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. November d. J., vormittags 11 Uhr, soll ein an der Mühltasse belegener städtischer Bauplatz im Flächengehalt von 1 ar 53 qm in dem Rathause hier, Zimmer Nr. 42, nochmals öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen im Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 8. November 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 12. November d. J., Nachmittags sollen in dem städtischen Bauhose an der Mainzerstraße die nachstehend bezeichneten Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

1. ca. 5850 kg. Guß,
2. 2 Stück Gußdring von der Dampfwalze,
3. ca. 5300 kg. Eisen,
4. 3 Delfässer,
5. ca. 140 kg. Guß mit Kupferteilen,
6. ca. 75 kg. Kupfer,
7. ca. 1200 Stück gebrauchte Metallschaber Plättchen,
8. 1 Gerätewägelchen,
9. 1 eif. Gitterträger,
10. ca. 65 l. Meter eif. Biergeländer,
11. ca. 34 kg. reine Gummiabfälle,
12. 1 Partie Gummiabfälle.

Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr im Bauhose.

Wiesbaden, den 8. November 1904.

9991

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der § 4, Absatz 1 des für die Benutzung der Dampfmaschinenmeisterei der Stadt und des Landkreises Wiesbaden erlassenen Tarifes vom 17. April 1903 wird wie folgt ergänzt:
Für jeden dem Abnehmer zur Beseitigung übergebenen Kadaver von Hunden unter 50 cm Schulterhöhe ist in Zukunft eine Vergütung von 2 Mark statt 4 Mark zu entrichten.

Wiesbaden, den 4. November 1904.

Verwaltungskommission.

für die Dampfmaschinenmeisterei der Stadt und des Landkreises Wiesbaden.
In Vollmacht: Wolff.

Wird veröffentlicht.

9983

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Herstellung der Rohbauarbeiten für den Kurhaus-Neubau und zwar:

- | | |
|---------|---------------------|
| Titel I | Erdarbeiten, |
| „ II | Maurerarbeiten, |
| „ III | Stückungsarbeiten, |
| „ IV | Steinmearbeiten, |
| „ V | Eisenlieferung, |
| „ VI | Zimmerarbeiten, |
| „ VII | Dachdeckerarbeiten, |
| „ VIII | Spenglerarbeiten |

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und schriftliche Unterlagen können von Mittwoch, den 9. November an im Festsaal des Rathauses hier während der Dienststunden Vormittags von 9–12 Uhr und Nachmittags von 3–5 Uhr bis zum 30. d. Mts. eingesehen werden. Die schriftlichen Unterlagen sind gegen Erstattung der Herstellungskosten ebenfalls erhältlich; bei erbetener Einsendung durch die Post wird der Betrag nebst Zuschlag des Portos per Nachnahme erhoben.

Verdachte und mit der Aufschrift „Angebot für die ... arbeiten des Kurhaus-Neubaus Wiesbaden“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 30. November 1904,
vormittags 10 Uhr,

im Rathaus, Zimmer Nr. 50, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular und rechtzeitig eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Die Unternehmer bleiben bis zum 10. Januar 1905 an ihr Angebot gebunden.

Wiesbaden, den 5. November 1904.

Die Bauleitung für den Kurhaus-Neubau.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das warme Frühstück an arme Schulkinder der Stadt Wiesbaden im Winter 1904/05 erforderlichen **Paserguthe** — ungefähr 12 bis 1500 kg — soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote nebst Proben sind bis **Samstag, den 12. November 1904, vormittags 10 Uhr,** im Rathause, Zimmer Nr. 12, einzureichen wo die Offerten alsdann in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 1. November 1904.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Samstag, den 12. November d. J., Nachmittags sollen in der Schönestraße mehrere **Hausen Apfelbaumholz** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4½ Uhr an der Ecke der Schönen- und Walfmühlstraße.

Wiesbaden, den 8. November 1904.

9993

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem städtischen Hause, **Roosstraße 3, I. links**, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 1 Mansarde und 2 Kellern per sofort oder 1. Januar 1905 zu vermieten.

Nähere Auskunft wird im Hause, Eingang rechts, erste Etage, Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr, und im Rathause, Zimmer No. 44, während der Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 8. November 1904.

9992

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung der **Fensterbeschläge, Los XV** und die **Lieferung und Anbringung der Türbeschläge, Los XVI** für den **Erweiterungsplan der Gutenberg-Schule am Gutenbergplatz** zu Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis 17. November einschl. bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift „F. A. 115“, versehenen Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 18. November 1904,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 7. November 1904.

9996

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die **Arbeiten und Lieferungen für die Tieflegung und Neubefestigung** (Ausrollung mit Bruchsteinen) des **Salzbachgraben** in der Gemarkung Biebrich a. Rh. — Baulänge etwa 1600 ldm. — sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung **wiederholt** verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk 50 Pfg. bezogen werden.

Verdachte und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 22. November 1904,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 7. November 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Freiwillige Feuerwehr V. Zug.

obere Blatterstraße

Freitag, den 11. November cr., Nachmittags 4 Uhr, findet eine **Übung** an den Remisen statt. Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 8. November 1904.

10012

Die Branddirektion.

Freibank.

Donnerstag, morgens 8 Uhr, Minderwerthiges Fleisch dreier Ochsen (45 Pf.) u. zweier Schweine (45 Pf. Spd 40 Pf.) Niederwerthigen (Fleischbänke, Metzger, Wurdbereitern, Wirthen und Köstern) in der Erwerb von Freibankfleisch verboten.

10033

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Verzeichnis

der am 4. November 1904 vorgenommenen Wahl inner-Ergänzungswahlen zur Ersatzwahl für das Haus der Abgeordneten.

9. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Wiesbaden. (Stadtkreis Wiesbaden und Untertaunuskreis).

Stimmkreis Nr.	Wahlbezirk.	Name und Stand des am 12. November 1903 gewählten und jetzt ausgeschiedenen Wahlmannes.	Grund des Ausscheidens.	Des am 4. November 1904 gewählten Wahlmannes		Stimmkreis Nr.	Wahlbezirk.	Name und Stand des am 12. November 1903 gewählten und jetzt ausgeschiedenen Wahlmannes.	Grund des Ausscheidens.	Des am 4. November 1904 gewählten Wahlmannes.	
				Name und Stand.	Wohnort.					Name und Stand.	Wohnort.
A. Stadtkreis Wiesbaden.											
1	1	Wille, J., Landessekretär	gestorben	Rameiser, Philipp, Privatier	Wiesbaden	43	34	Pautsch, Karl, Kaufmann	verzogen	Geß jun., Emil, Kaufmann	Wiesbaden
2	2	Jürges, Paul Dr., Biblioth.	verzogen	Stadt, Heinrich, Buchhändler	"	44	35	Heymann, Louis, Mühlendestillier.	"	de Jallais, Friedr., Kaufmann	"
3	2	Wiederspahn, D. J., Privatier	"	St., Philipp, Fabrikant	"	45	36	Schäfer, Karl, Radfahrges.	"	Blum Peter, Räder	"
4	5	Simon, Eduard, Kaufmann	"	Mödel, Richard, Rentner	"	46	38	Abt, Anton, Schmied	war in 2 Abteilig. gewählt worden.	Kuwedel, Heinz, Spenglermstr.	"
5	5	Sauerreiff, Fritz, Glasmeister	"	Wanger, Moriz, Buchhalter	"	47	40	Wahl als ungültig erklärt.	"	Bode, Fritz, Tapezierer	"
6	6	Giesen, Wilh., Privatier	"	Hahn, Franz, Architekt	"	48	40	Wahl als ungültig erklärt.	"	Rudolf, Konstantin, Rentner	"
7	6	Philippi, Rudolf, Fabrikbesitzer	"	Wiegand, Friedrich, Architekt	"	49	40	Holstein, Karl, Polizeisekr.	verzogen	Lenz, Philipp, Privatier	"
8	9	Grob, J. G., Landessekretär	"	Geibler, G. Dr., Bibliothekar	"	50	40	Wahlen als ungültig erklärt.	"	Ed, August, Elektrotechniker	"
9	10	Schmidt, Karl, Agent	"	Schiffer, Peter, Privatier	"	51	40	Wahlen als ungültig erklärt.	"	Widde, Fritz, Rentner	"
10	10	K. H. Bach, Wilh., Architekt	"	Mulot, Franz, Kaufmann	"	52	41	Wahlen als ungültig erklärt.	"	Schneider, Ernst, Dienstmann	"
11	12	Breitwieser, Karl, Bureaubedienter	gestorben	Deitling, Heinrich, Schuhmstr.	"	53	41	Wahlen als ungültig erklärt.	"	Böse, Wilh., Tapezierermeister	"
12	12	Holzer, Friedr., Reg.-Kanzlist	verzogen	Leber, Karl Adolf, Rentner	"	54	41	Wahlen als ungültig erklärt.	"	Schott, Heinrich, Lärchenmeister	"
13	12	Romberger, August, Kohlenhdl.	gestorben	Romberger, August, Kohlenhdl.	"	55	43	Müller, Emil, Kaufmann	verzogen	Trant Philipp, Landwirt und Fuhrunternehmer	"
14	12	Kimmel, Wilhelm, Rentner	verzogen	Lang, Friedrich, Kaufmann	"	56	44	Poetsch, Karl, Weidewirtsch.-Assist.	"	Seumer, David, Hausvater	"
15	13	Die Wahl der II. Abteilung ist nicht zustande gekommen.	"	Sonnenföhl, Karl, Privatier	"	57	45	Krankefeld, Friedr., Ctm.	"	Pfeiffer, August, Fabrikant	"
16	13	Do.	"	Wagner, Herm., Schuldirektor a. D.	"	58	45	Kroetich, Joh., Schlosser	"	Wald, Christian, Lehrer a. D.	"
17	15	Eisenmenger, H., Elektrotechniker	verzogen	Kolke, Karl, Dr. Arzt	"	59	47	Wahlen als ungültig erklärt.	"	Marshall, Georg, Maschinenmstr.	"
18	16	Schellenberg, Franz, Kaufmann	gestorben	Wahl nicht zustande gekommen.	"	60	47	Wahlen als ungültig erklärt.	"	Krisch, Friedrich, Installateur	"
19	18	Martin, Adam, Schneider	verzogen	Reichert, Reinhard, Billiteur	"	61	49	Stuber, Jakob, Weinbändler	"	Hobreder, Hermann, Rentner	"
20	18	Schneider, Alf., Hauptlehrer a. D.	"	Berg, Konrad, Kgl. Chorführer	"	62	50	Heymann, J., Kaufmann	"	Philippi, Karl, Fabrikant	"
21	18	Wahl I. Abteilung als ungültig erklärt.	"	Wahl nicht zustande gekommen.	"	63	51	Kder, Karl Jr., Kaufmann	gestorben.	Fritz, Wilh., Dr., Rechtsanwalt	"
22	18	Wahl I. Abteilung als ungültig erklärt.	"	Wahl nicht zustande gekommen.	"	64	53	Abegg, Philipp, Rentner	"	Schmid, Gotthard, Kunst- und Handelskünstler	"
23	19	Wahl I. Abteilung als ungültig erklärt.	"	Wahl nicht zustande gekommen.	"	65	53	Burandt, Hermann, Konsul	verzogen	Brüßle, Otto, Konsul a. D.	"
24	20	Hoffmeier, C., Bureauvorsteher	"	Rode, Herm., Regierungsekretär	"	B. Untertaunuskreis.					
25	20	Benz Daniel, Privatier	"	Müller, Heinrich, Schreiner	"	1	5	Zindel, Karl, Bauunternehmer	verzogen	Beißel, August, Gastwirt	Kemel
26	21	Elbelt, Fr., Steuerbeamter a. D.	"	Rehm, Jean, Radfahrer	"	2	8	Borg, Christian, Köcher	"	Bogt, Wilhelm, Bürgermeister	Gresenroth
27	22	Bauer, Philipp, Rentner	"	Horbach, Adam, Eisenbahnfakt. a. D.	"	3	17	Mayer, Heinrich, Lehrer	"	Reed, Wilhelm, Landwirt	Rüdershausen
28	22	Reig, W., Bauunternehmer	"	Gotthardt, Karl, Tischler u. Mal.	"	4	30	Wahl der I. Abteilung nicht zustande gekommen.	"	Zimmermann, Johann, Schuhmacher	Bodenhausen
29	23	Friedrich, Karl, Ingenieur	"	Philippi, Ferdinand, Kaufmann	"	Wiesbaden, den 7. November 1904.					
30	24	Krumpholtz, Jul.	"		"	Der Wahlkommissar gß. v. Schenck, Polizei-Präsident.					
31	24	Mag.-Bureau-Assistent	gestorben	Wallauer, Adolf, sen., Kaufm.	Glarenthal						
32	25	Daubenspeck, Ed., Gutbesitzer	verzogen	Wag, Philipp, Wirt	Wiesbaden						
33	25	Prellins, Wilh., Wegemeister	gestorben	Wahlheim, W., Koch	"						
34	25	Betz, Josef, Privatier	verzogen	Kohler, G., Eisenbahnfakt. a. D.	"						
35	25	Krues, Jak., Installateur	"	Vertholomae, L., Buchhalter	"						
36	26	Sauerreiff, Ph., Vorstandsmittglied des Vorstandsvereins	"	Wessler, Julius, Installateur	"						
37	26	Wintermeyer, Heinz, Schlossermeister	"	Hoff, Konrad, Postkassener a. D.	"						
38	27	Streh, Hermann, Gärtner	"	Kunz, Wilhelm, Drogeriebesitzer	"						
39	29	Baum, Joh., Glasergehilfe	"	Wintermeyer, Johann, Tischler	"						
40	30	Schäfer, Leonhard, Schmiedemeister	gestorben	Christmann, Fr., Schreinermeister	"	Das vorstehende Verzeichnis wird hiermit mit dem Bemerken veröffentlicht, daß dasselbe auch im Rathaus, Zimmer Nr. 6, während der Tage vom 9. bis einschließlich 11. d. Mts. in den Dienststunden zur Einsicht offen liegt.					
41	34	Hoffmann, Stefan, Privatier	verzogen	Kuß, Karl, Privatier	"	Wiesbaden, den 7. November 1904.					
42	34	Die Wahlen als ungültig erklärt	"	Kreuz, Georg, Metzgermeister	"	Der Magistrat.					
				Reig, Wilh., Kaufmann	"	9977					

B. Untertaunuskreis.

1	5	Hindl, Karl, Bauunternehmer	verzogen	Wessler, Julius, Installateur	Remel
2	8	Horz, Christian, Bäcker	"	Hoff, Konrad, Postkassener a. D.	Grabenroth
3	17	Mayer, Heinrich, Lehrer	"	Kunz, Wilhelm, Drogeriebesitzer	Rüdershausen
4	30	Wahl der I. Abteilung nicht zustande gekommen.	"	Zimmermann, Johann, Schuhmacher	Bodenhausen

Wiesbaden, den 7. November 1904.

Der Wahlkommissar
993. v. Schenck,
Polizei-Präsident.Das vorstehende Verzeichnis wird hiermit mit dem Bemerkten veröffentlicht, daß dasselbe auch im Rathhaus, Zimmer Nr. 6, während der Tage vom 9. bis einschließlich 11. d. Mts. in den Dienststunden zur Einsicht offen liegt.
Wiesbaden, den 7. November 1904. 9977

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

- des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
- des Tagelöhners **Johann Vicker**, geb. 17. 3. 1866 zu Schlich.
- der ledigen Dienstmagd **Karoline Vock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
- der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford, Hermine**, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
- des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
- der Dienstmagd **Wilhelmine Heep**, geb. am 21. 7. 1881 zu Steeden.
- des Reisenden **Alois Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
- des Tagelöhners **Wilhelm Horn**, gen. **Dietrich**, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
- des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
- der ledigen Modistin **Adele Knapp**, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
- des Tagelöhners **Heinrich Kuhmann**, geb. am 16. 6. 1875 zu Biebrich.
- der Dienstmagd **Maria Kuhn**, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
- des Fuhrmanns **Albert Raikowsky**, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiesbaden.
- des Tagelöhners **Georg Meyler**, geb. 25. 1. 1865 zu Mainz.
- des Buchhalters **Georg Michaelis**, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
- des Tagelöhners **Kabannus Rauheimer**, geb. 23. 8. 1874 zu Bintel.
- der ledigen **Anna Rothgerber**, geb. am 2. 9. 1863 zu Oberstein.
- der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
- der ledigen **Lina Simon**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
- des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapp**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberriedt.
- der ledigen **Obermeister Zimmerdied**, geb. am 11. 5. 1880 zu Wiesbaden.
- der Ehefrau des Fuhrmanns **Jakob Zinzer, Emilie**, geb. **Wagenbach**, geb. am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden

Wiesbaden, den 1. November 1904. 9643
Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr Vormittags.
Wiesbaden, den 14. September 1904. 6718

Stadt. Atzje-Amt.

Bekanntmachung.

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zur Verfügung stellt, um den armen Kindern, welche zu Hause morgens, ehe sie zur Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hefergrütze und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 500 von den Herren Direktoren ausgesuchte Kinder während der kaltesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der abgegebenen Portionen betrug nahezu 37,000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Vorgesetzten und Lehrern gehört hat, welche günstige Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben über welche öffentlich quittirt werden wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Herr Stadtrat Rentner **Arnig**, Uhlandstraße 1, Herr Stadtrat **Kaufmann Epig**, Adreierstraße 13, Herr Stadtverordneter **Dr. med. prakt. Arzt Cuntz**, H. Burgstraße 9, Herr Stadtd. **Oberstleutnant a. D. von Dettgen**, Adreierstraße 62, Herr Stadtd. **Gastwirt Groll**, Bleichstraße 14, Herr Stadtd. **Rentner Kimmel**, Kaiser Friedrich-Platz 67, Herr Bezirksvorsteher **Gerichtsassessor a. D., Direktionsmitglied der Kass. Landesbank** **Reusch**, Landesbank, Herr Bezirksv. **Lehrer Wagner**, Dohmeierstraße 88, Herr Bezirksv. **Rentner Bremer**, Adreierstraße 38, Herr Bezirksv. **Reg.-Sekretär a. D. Schroeder**, Emserstraße 48, Herr Bezirksv. **Lehrer Rüniger**, Gustav Adolfsstraße 13, Herr Bezirksv. **Verwalter Schmitz**, Augenheilkunst, Herr Bezirksv. **Kaufmann Mödel**, Langgasse 24, Herr Bezirksv. **Rentner Berger**, Mauerstraße 21, Herr Bezirksv. **Rentner Bollmer**, Hainweg 10, Herr Bezirksv. **Dreher Bollinger**, Schwalbacherstraße 25, Herr Bezirksv. **Schulmeister Rumpf**, Seelgasse 18, Herr Bezirksv. **Rentner Rode**, Quersiedelstraße 3, sowie das Stadt. Armenbureau, Rathhaus Zimmer 12. Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann **Hoflieferant August Engel**, Hauptgeschäft: Taunusstraße 14, Zweiggeschäft **Wilhelmstraße 2**, Herr Kaufmann **Emil Dees jun.**, Inhaber der Firma **Karl Ador Nachf.**, gr. Burgstraße 16, Herr Kaufmann **H. Röllath**, Michaelsberg 14, Herr Kaufmann **E. Schen**, Inhaber der Firma **G. Koch**, Ecke Michaelsberg und Kirchgasse, Herr Kaufmann **Wilhelm Unverzagt**, Langgasse 30.

Wiesbaden, den 1. November 1904. 9852

Namens der Stadt. Armen-Deputation:

Traders,
Magistrats-Beisitzer.

Bekanntmachung.

Die ledige **Karoline Ehlig**, geboren am 22. August 1885 zu Wiesbaden, zuletzt Adreierstraße No. 63 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mitteilung ihres Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 2. November 1904. 9857

Der Magistrat.

Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die von ihrem Mann getrennt lebende **Ehefrau Gustav Durbach**, Emilie geb. Kraus, geboren am 12. November 1876 zu Sonnenberg, zuletzt Ellenbogengasse Nr. 6 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mitteilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 3. November 1904. 9858
Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Cyklus von 12 Konzerten
unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Freitag, den 11. November 1904,
Abends 7 1/2 Uhr:

II. Konzert

Leitung: Herr **Louis Lustner**,
Städtische Kapellmeister und Königlich Musikdirektor.

Solistin:

Frau **Erika Wedekind** (Sopran).
Königl. und Grossherzoglich. Kammer- und Königl. Hofoper-
sängerin aus Dresden.

Orchester: **Vorstärktes Kurorchester.**

PROGRAMM.

- Symphonie in C-moll Haydn.
- Requiem und Arie aus „Ernani“ Verdi.
(mit Orchester.)
- Frau **Wedekind**.
- Zum ersten Male: Variationen und Doppel-
fuge über ein lustiges Thema Gg. Schumann
- Lieder mit Klavierbegleitung:
a) Pastorale Bizet.
b) Vieille Chanson Bizet.
c) Les trois filles de Cadix, Chanson
espagnole Delibes.
- Zwei kleine Orchesterstücke Edw. Elgar.
a) Chanson de nuit.
b) Chanson de matin.
- Lied „Ich muss nun einmal singen“ W. Taubert.
(mit Orchester.)

Frau **Wedekind**.

Eintrittspreise:

I. numerierter Platz 5 Mk.; II. numerierter Platz 4 Mk.
Mittelgalerie numerierter Platz 3 Mk.; Gallerie rechts und links
numerierter Platz 2 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Bei Beginn des Konzerts werden die Eingangs-
saale und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischen-
pausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Abonnementspreis für die 12 Cyklus-Konzerte:

I. numerierter Platz 42 Mk. — II. numerierter Platz 30 Mk.
Städtische Kur-Verwaltung.

Samstag, 12. November 1904, Abends 8 1/2 Uhr:
BALL.

Tanz-Ordnung: Herr **F. Heidecker**.
Anzug: **Gesellschafts-Toilette** (Herren Frack oder
dunkler Rock).

Eintritt: gegen Jahres-Fremden- und Saison-Karten, sowie
Abonnementskarten für Wiesbad. für Nicht-Inhaber solcher Karten
3 Mark.

Städtische Kur-Verwaltung.

Schuhwaren-Haus A. Guckelsberger

Metzgergasse 4, nahe der Marktstrasse.
Gegr. 1872.

Mein Lager ist für die bevorstehende

8648

Herbst- u. Winter-Saison

in allen gangbaren Schuharten für Kinder, Damen und Herren
aufs Reichhaltigste ausgestattet. Gleichzeitig empfehle ich in grösster Auswahl:

Hohe Wasserstiefel, Holzschuhe, sowie Militär-Stiefel

nach Vorschrift bei sehr billigen Preisen.

Wie bekannt führe ich nur Ia Qualitäten.

G. Maisch Nachfolger

Inh.: Friedr. Feibel.
Röderallee 9. Marktstrasse 23. Blücherplatz 4.
Telephonanschlüsse 2816, 3103.

Fst. Süssrahmtafelbutter — Landbutter.

FrISCHE Eier — Trinkeier aus nur ersten Geflügelzuchtereien.

Grosse Auswahl in in- und ausländischen Käsen.

Wurstwaren und Delikatessen.

Marinierte und geräucherte Fische.

Westf. Pumpernickel.

Gar. reinen Bienenhonig.

Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins.

9238

Zur Weihnachts-Saison

empfehle

Handarbeiten jeder Art

9813

zu billigen Preisen.

Johanna Becker, Friedrichstr. 40.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat!
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer
Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dutzend Mk. 1.—

à 1/2 „ 60 Pf.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen.

Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Telephon 717.

Artikel zur Krankenpflege.

Wiesbadener Gasglühlicht-Reinigungs-Institut

empfehle ich zur Reinigung und Zustandhaltung der Gasglühlichtlampen für
Hotels, Restaurants und Geschäftshäuser, sowie Reinigung von Ia Glühstrümpfen und
Cylindern.

6994

B. Lammer, Wellstrasse 39.

Bären-Kaffee

ist bekannt als der wohlgeschmeckteste und gehaltvollste Bohnenkaffee.

P. H. Inhoffen, K. Hofl., Bonn u. Berlin S. W.

Überall käuflich in den besseren Geschäften der Branche

zu 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 und 95 Pf. das 1/2 Pfd.-Paket.

Warnung!

Da der Mißbrauch, der mit unseren Bierflaschen getrieben wird, immer mehr überhand
nimmt, so machen wir hiermit das pp. Publikum u. Flaschenbierhändler darauf aufmerksam,
daß die den hiesigen und auswärtigen Brauereien und Flaschenbierhändlern ge-
hörigen Bierflaschen und Kasten weder zu häuslichen Zwecken, z. B. zum Abfüllen von Bier,
zum Einholen von Brennspiritus, Petroleum, Essig u. s. w., noch im Gewerbe-
betrieb zum Aufbewahren von Säuren, Ölen, Lack u. s. w. benutzt werden dürfen.
Ebenso warnen wir etwaige nicht gewissenhafte Flaschenbierhändler vor dem Ankauf und
der Benutzung unserer Bierflaschen u. Kasten. Wegen jeder uns bekannt werdenden wider-
rechtlichen Benutzung unseres Eigentums, sei es durch unseren Controlleur oder irgend
einer anderen Person, welchen wir letzteren für jede Mittheilung, die zur strafrechtlichen
Verfolgung führt, eine Prämie zusichern, wird gegen den Urheber desselben auf Grund der
§§ 246 und 259 des R.-Str.-G.-B. und nach § 14 des Markenbiergesetzes vorgegangen
werden und sind solche Anzeigen bereits wiederholt auf Grund der erwähnten §§ behufs
strafrechtlicher Verfolgung erstattet worden. Wir ersuchen alle unsere Abnehmer, leere
Flaschen und Kasten immer so schnell als möglich an uns zurückzuliefern zu wollen.

8851

Die vereinigten Brauereien u. Flaschenbierhändler
für Wiesbaden und Umgegend.

Bayerische Bierhalle,

Wiesbaden, Adolfstrasse 3.

Special-Ausschanklokal der Bayerischen Actien-Bierbrauerei
Aschaffenburg.

Grosser Vereinssaal. — Angenehmer Familienaufenthalt. — Gute bürgerliche nord-
deutsche Küche. — Mittagstisch zu 75, 90 Pf., Mk. 1.— u. 1.20.

Helles Märzenbier, dunkles Versandbier, Becher 10, Glas 12 Pf.

Ed. Mehnert, Pächter.

8168

Alte Haase Anthracit-Eisformbrickets.

Dieses allgemein beliebte und bestbewährte Heizmaterial für
Dauerbrandöfen irischen u. amerikanischen Systems empfiehlt im Alleinverkauf

J. L. Krug (Inh. Ludwig Badum),

Kohlen-, Guss- und Brennholzhandlung,

Luifenstrasse 5.

Telephon Nr. 128.

9781



Gewaltige Vorteile

bietet Ihnen gegenüber dem bis-
herigen zeitraubenden Verfahren

JOHNS' Voll dampf-

Waschmaschine

(Spezialausführung für Baby-Wäsche.)

Ersparnis an Seife, Zeit etc. ca. 75 %.

Lieferung auch auf Probe.

J. A. John, i. d. Hversgehofen.

Niederlage bei:

Kessler & Wiegand

Wiesbaden, Yorkstr. 10.

Gleichzeitig empfehlen unser

grosses Lager in Barberossa-

und Stenanth-Oelen, sowie in

Herden aller Art.

9003

Haarketten

werden geflochten und mit

Goldbeizung versehen.

9972

Fr. Seelbach,

Kirchgasse 32.

Lieferant des Beamtenvereins.

Corpulenz!?

Schlankke

Figur

erhält man sich nur durch

Gebrauch von Fluo's diätet.

Theo. Cart. 1.25 u. 2.50 Mk

bei

Otto Siebert, Drogerie.

9299

Brehm's Tierleben,

so wie

Brochhaus' u. Meyer's

Konversations-Lexikon

kauft stets

9960

Muack Doffner,

Mitteldeutsches Antiquariat,

Wiesbaden, Bar nahe 2.

Ohne

Konkurrenz!

Von der Reise

zurück.

Die berühmte Bärenkaffee- und

Spezial- und Paublinen. Nur für

Damen. Sprechstunden von 10 Uhr

Morgens bis 9 Uhr Abends.

9994

Helenenstr. 12.

Staats-Eisenbahnloose

für ganz Deutschland gesetzl.

erlaubte Prämien-Obligations

Haupt- 3 x 600.000

Prämien- 3 x 600.000

Frak.

Auszahlung sofort, ohne Abzug

Nachste Ziehung bevorstehend!

Keine Ratenloose. Bei

Verlangen Sie umgehend Prospekt.

L. Wolf, Frankfurt a. Main

Adalbertstr. 10a.

9993

Alle Reparaturen

in Schneiderei und

Schuhmacherei

sofort gut und billig.

Herren-Stiefel

Zohlen u. Fleck Mk. 2.50,

Damen-Stiefel

Zohlen u. Fleck Mk. 2.—

inkl. Nebenreparaturen.

Auf Wunsch Reparaturen inner-

halb 2 Stunden, da ich fortwährend

10 Gehülfen

beschäftige.

7056

Firma Pius Schneider,

Wichelsberg 26,

vis-à-vis der Synagoge.

Damen finden jederzeit

diätet. Aufnahme.

S. Moudrion, Hebamme,

Waldstr. 27. 8680

Turngesellschaft.

Bekanntmachung.

Bei der am 1. November l. J. stattgefundenen
Ziehung von Anteilsscheinen für die Ver-
schaffung einer Turnhalle sind folgende Nummern
gezogen worden: 8, 44, 52, 68, 98, 115, 131,
169, 189, 243, 312, 316, 386, 410, 412, 567,
570, 578, 600, 693, 705, 755, 787, 797, 853,
978, 914, 944, 970 und 987.

Die betreffenden Beträge können gegen Rück-
gabe der Steine bei unserem Kassier, Herrn

L. Vogel, Emserstrasse 69, in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 3. November 1904.

Der Vorstand.

9764

Donnerstag, den 10. November 1904, abends 7 1/2 Uhr, im

grossen Casinosaale, Friedrichstrasse 22:

Konzert

von Adele Ries von Trasska (Klavier) und

Paula Minjon (Gesang).

Eintrittskarten: I. numerierter Platz 4 Mk., II. numerierter Platz
3 Mk., unnumerierter Platz 2 Mk. sind vorher in der Hofmusi-
kalienhandlung von Heinrich Wolf, Wilhelmstrasse 12,
sowie Abends an der Kasse zu haben.

9792

Gasthaus zum Engel, Mosbach.

Süßen und

rauschen

Apfelwein.

915

Kartoffeln

zum Einkellern

empfehle ich in verschiedenen Sorten und Qualitäten unter Garantie für
gute Ware:

Ia. magnum bonum, goldgelbe Englische,

Bläuer, Blau und Blaugrün, ferner die bekannten

Brandenburger Ia (Dobersche Delikatess-Kartoffeln)

Bräusen (Salatkartoffeln) sowie Winterzwiebeln,

Knoblauch, Italien, Matonen, Wallnüsse, Gelfrühe,

Cocodrühe, Feigen, Pateeln und sonstige Süßfrüchte zu aller-

anfertigen Tagespreisen die Sauberprodukt-Verhandlung von

J. Hornung & Co., Inhaber: Georg Mehlinger,

Telephon Nr. 392.

3 Hainergasse 2.

Alles wird frei ins Haus geliefert.

9921

Bei Krüger & Co. in Leipzig 22 erschien soeben:

Die Verhütung des frühen Alterns

und die Verlängerung des Lebens,

von Dr. H. Weber, London. Geh. Mk. 1.50; geb. Mk. 2.

— Reiche Erfahrungen eines 81-jähr. Arztes. —

Ferner senden nach Wahl gratis Antiquar. Bücherkataloge

über: Handels- u. Sprachwissenschaft - Geschichte

- Geographie - Kultur - Sittengesch. (Revolution,

Liebe, Ehe etc.) - Naturwiss. (Hans- u. Landw.)

Medizin - Homöopathie - Spiritismus - Theologie -

Philosophie - Pädagogik etc.

133

Bücherangebote (mit Rückporto) behufs Ankaufs erbeten.

9921

MÄNNER! SANONCAPSLEN sind wirksam

bei Harn- u. Blasenleiden

(3 Phenyl salicyl 3 Di Cub. 10 Santal 50 Caps)

PREIS 3 Mk.

Von Spezialärzten fortgesetzt gebraucht. Eine Privatkl. vom 1900 5000

1902 45000 u. bis Juni 03 36000 Stück. Viele Dankschreiben.

Kein ähnliches Präparat kann sich solchen Erfolge rühmen.

VERSAND: APOTHEKE HOFMANN, SCHNEIDT-LEIPZIG.

In Wiesbaden „Tannus-Apotheke“, sowie in den meisten

andern zu haben.

848

Hafer-Nähr-Cacao

nach einem besonderen Verfahren aus nur bestem Roh-
material (einer der edelsten amerikanischen Cacao-Sorten in Ver-
bindung mit Hafer) dargestellt. In dieser erprobten Zu-
sammensetzung wird die in manchen Fällen schwere Ver-
daulichkeit des reinen Cacaopulvers paralysiert und dem
Magen in leicht assim. lirkbarer Form Nährstoffe zugeführt,
die für die Aufrechterhaltung und den Aufbau des mens-
lichen Organismus in erster Linie wirksam sind.

Hafer-Cacao leistet deshalb nicht nur Kindern,
Magenleidenden, Reconvalescenten, schwächlichen und blut-
armen Personen vorzügliche Dienste, sondern kann auch
mit Recht Jedermann als ein vorzügliches tägliches Nahr-
ungs- und Genussmittel und entschieden als das beste
Frühstück bei Verdauungsschwäche, chro-
nischem Magen- und Darmkatarrh em-
pfohlen werden.

Preis pro Pfd. Mk. 1.20. Preis bei 5 Pfd. Mk. 1.10.

8813

Chr. Tauber,

Kirchgasse 6. Nassovia-Drogerie. Telephon 717.

9962

Roßkastanienholz, kauft jedes Quantum

M. Cramer, Friedrichstraße 13.

